Schönefelder Gemeindeanzeiger

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Schönefeld
20. Jahrgang • 4-2022 • 15. Juli 2022

Für die Ortsteile der Gemeinde Schönefeld: Großziethen Kiekebusch • Schönefeld • Selchow • Waltersdorf und Waßmannsdorf

Mehr als Flughafen

Auch das ist Schönefeld. Viel Grün und unberührte Natur. Im Juni trafen sich Tourismus-Anbieter der Region, um darüber zu sprechen, wie die Gemeinde für Touristen noch attraktiver werden kann. Der Auftakt des begonnenen Dialogs stand vor allem im Zeichen des Austauschs. *Mehr dazu auf Seite 12 / Foto: sos*

Beliebte Messe
Tausende Besucher*innen auf der ILA.
Seite 4

Bezahlbares Wohnen
Expert*innen diskutieren über Baulandmodell.
Seite 10

Begonnener Prozess
Kitas auf dem Weg zu mehr Qualität.
Seite 11

Wussten Sie, dass…?

Kolumne von Christian Hentschel – Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld

…man nach mittlerweile zweieinhalb Jahren Amtszeit als Bürgermeister immer noch Premieren erleben darf? Bei mir war es jetzt die Internationale Luft- und Raumfahrt-Ausstellung, kurz ILA. Als „Normalbürger“ oder später „Gemeindevertreter“ besuchte ich diese Messe aus verschiedenen Gründen nicht. Jetzt bin ich als Leiter der zuständigen Ordnungsbehörde mit verantwortlich dafür, dass die Messetage verkehrlich so wenig wie möglich belasten und das Sicherheitskonzept allen Anforderungen gerecht wird. Zudem bin ich plötzlich für die Gemeinde Schönefeld, gemeinsam mit den Städten Königs Wusterhausen und Wildau, als Mitglied des Regionalen Wachstumskerns „Schönefelder Kreuz“ (Airport Region BER) selbst Aussteller. Unsere Ausstellfläche befand sich in der Halle 3a im Ausstellungsbereich der Partnerstände Berlin und Brandenburg. Ein gemeinsamer Stand mit dem Landkreis Dahme-Spreewald und seiner Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Neben verschiedenen Mitarbeiter*innen aus den Verwaltungen war ich jeden Tag vor Ort am Stand. Auch am Wochenende. Zum einen war es mir wichtig, unsere Gemeinde angemessen zu vertreten. Insgeheim hatte ich aber noch Flyer für die Personalsuche dabei. Für das Rathaus, aber insbesondere für unsere Kitas und Horte. Aktuell fehlen der Gemeinde 100 Erzieher*innen. Mittelfristig sogar 150. Mit meinem für die Kitas zuständigen Dezernatsleiter und einer Personalmitarbeiterin sprachen wir insbesondere am Wochenende gezielt die Messebesucher*innen an, und fragten, ob sie nicht Interesse an einer Beschäftigung in der Gemeinde Schönefeld hätten. Auch ob man vielleicht im Familien- oder Freundeskreis jemanden mit Interesse an der Arbeit in einer Kindertageseinrichtung kennen würden, fragten wir ab. Zudem verteilten wir an unserem Stand kleine Kinderrucksäcke zum Ausmalen. Im Rucksack befanden sich nicht nur die dazugehörigen Filzstifte, sondern auch die besagten Flyer für die Personalsuche.

Es bedarf einfach vieler Ideen, denn die Personalakquise ist in der heutigen Zeit ein zähes Geschäft. Aufgrund der aktuell anhaltenden erheblichen Zuzüge wird es immer schwerer, dem Personalbedarf zu entsprechen. Die Gemeinde Schönefeld ist laut Erhebung des Berlin-Instituts Statistische Ämter des Bundes und der Länder bundesweit der Zuwanderungs-Hotspot mit 45 Zuwanderern pro 1.000 Einwohner. Unerreicht in der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Ich kann gar nicht so viel Personal einstellen, wie es die Zuzüge erfordern. Es ist so, als käme regelmäßig ein voll besetzter Bus in der Gemeinde Schönefeld an und alle steigen gleichzeitig aus. Insbesondere im Kitabereich ist die Situation jetzt leider so dramatisch, dass die Gemeinde die Betreuungszeiten einzelner Einrichtungen einschränken muss.

Der Mangel betrifft aber alle Einrichtungen der Gemeinde. Bundesweit verhindert der Personalmangel in jeder zweiten Kita eine gerechte Betreuung der Kinder. Es fehlen insgesamt 230.000 Erzieher*innen. Die Gemeinde Schönefeld setzt alles daran, dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Es wurden 87.000 Flyer verteilt. Werbung erfolgt am Terminal 5, in den Einrichtungen selbst und bald auch im Radio. Mit zusätzlichen Werbefilmen sollen das Fernsehen und die Sozialen Medien bespielt werden. Durch qualitative Alleinstellungsmerkmale in den Einrichtungen erhöhen wir das Interesse für potentielle Bewerber*innen, nur bei uns arbeiten zu wollen. Ich hörte davon, dass sich die Attraktivität, in unseren Einrichtungen arbeiten zu wollen, in der Branche langsam rumspricht. Das freut mich, ist aber ein langer Prozess. Deshalb tut es mir um die von den Einschränkungen betroffenen Eltern wirklich sehr leid. Auch um die Eltern, die länger schon auf einen Betreuungsplatz warten. Die Verwaltung lässt mit mir nichts unversucht. Wir arbeiten daran, müssen aber auch um Geduld bitten. Attraktiv für Zuzügler zu sein, hat auch seine Schattenseiten. Bleiben Sie dennoch gerne Schönefelder*in.

Ihr Bürgermeister *Christian Hentschel*

Sprechstunde beim Bürgermeister

Sie wollen mit dem Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld ins Gespräch kommen, haben Fragen, Anregungen, Wünsche oder auch Kritik? Immer dienstags in der Zeit von 17 bis 18 Uhr bietet Christian Hentschel im Rahmen einer **Bürgersprechstunde** die Möglichkeit zum direkten Austausch an.

Die Sprechstunde findet im Büro des Bürgermeisters im Rathaus der Gemeinde Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11, in 12529 Schönefeld statt. Um möglichst vielen Bürger*innen die Gelegenheit der persönlichen Vorsprache zu geben, ist die jeweilige Gesprächszeit auf 15 bis 20 Minuten begrenzt. Zum Besuch ist eine **vorherige Anmeldung** nötig. Interessierte senden dazu unter Angabe ihrer persönlichen Daten und des Terminwunsches eine E-Mail an info@gemeinde-schoenefeld.de oder melden sich telefonisch unter (030) 53 67 20 - 902 für die Bürgersprechstunde an.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Schönefeld, Sitz: Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld, Telefon: Service-Point/Zentrale, 030 / 53 67 20-0

Redaktion: S. Schuster (sos)

Auflage und Erscheinungsweise: Der Schönefelder Gemeindeanzeiger hat eine Auflagenhöhe von 10.000 Exemplaren, die kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt werden. Der Schönefelder Gemeindeanzeiger erscheint alle zwei Monate. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Herausgebers. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel und Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Verlag: Rudower Panorama-Verlag + Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Telefon/Fax 030 - 664 41 85.

Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48, Fax: 030 - 664 49 02.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 07.01.2022.

Die Einwohnerzahlen der Gemeinde Schönefeld

Haupt- und Nebenwohnung:	19.531
Hauptwohnung:	19.335
Nebenwohnung:	196

(Stand 30. Juni 2022)

In eigener Sache

Bitte Redaktionsschluss beachten

Der „Schönefelder Gemeindeanzeiger“ geht in die Sommerpause. Die nächste Ausgabe des „Schönefelder Gemeindeanzeigers“ erscheint am **30. September 2022**. Ortsvorsteher, Gemeindevertreter, Pfarrer und Vereinsvorsitzende, die Beschlüsse, Beiträge und Termine veröffentlichen möchten, geben ihre Zuschriften in der Gemeindeverwaltung Schönefeld bis zum **14. September 2022** ab oder senden diese per E-Mail an info@gemeinde-schoenefeld.de

Corona-Bürgertests: Nicht mehr für alle kostenlos

Angesichts wieder steigender Corona-Infektionszahlen hat das Brandenburger Kabinett die am 3. April 2022 in Kraft getretene SARS-CoV-2-Infektionsschutz-Basismaßnahmenverordnung ein weiteres Mal verlängert. Diese gilt nun bis einschließlich 20. Juli 2022.

Somit gelten in Brandenburg auch weiterhin in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens eine allgemeine Maskenpflicht als auch eine Testpflicht für Beschäftigte. Auch in Bussen und Bahnen müssen Fahrgäste weiterhin eine FFP2-Maske tragen. Schüler*innen bzw. Kinder bis zum 14. Lebensjahr können alternativ auch auf eine OP-Maske zurückgreifen. Gleiches gilt für das Kontroll- und Servicepersonal.

Wer sich testen lassen will, muss seinen Schnelltest künftig in vielen Fällen selbst bezahlen. Foto: Alexandra Koch / pixabay

Seit dem 1. Juli sind zudem Corona-Schnelltests in den Testzentren und Apotheken nicht mehr für alle kostenlos. Das Bundesgesundheitsministerium hat eine neue Corona-Virus-Testverordnung erlassen, die einen Anspruch auf kostenlose Bürgertests nur noch für bestimmte Risikogruppen vorsieht. Wer zu einer Veranstaltung geht, die mit einem hohen Risiko einer Ansteckung mit dem Corona-Virus behaftet ist, wie etwa dem Besuch eines Konzertes oder Theaters, kann einen Test bekommen, muss aber 3 Euro aus eigener Tasche zuzahlen. Gleiches gilt, wenn die Corona-Warn-App eine rote Kachel zeigt. Patient*innen, die Symptome haben, wird geraten, zum Arzt zu gehen und sich dort testen zu lassen.

Anspruch auf kostenlose Tests haben weiterhin folgende Gruppen:

- Kinder unter 5 Jahren
- Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können, unter anderem Schwangere im ersten Trimester
- Personen, die zum Zeitpunkt der Testung an klinischen Studien zur Wirksamkeit von Impfstoffen gegen das Corona-Virus teilnehmen
- Personen, bei denen ein Test zur Beendigung der Quarantäne erforderlich ist („Freitesten“)
- Besucher und Behandelte oder Bewohner in stationären bzw. ambulanten Pflege- und Krankeneinrichtungen
- Leistungsberechtigte, die im Rahmen eines Persönlichen Budgets nach dem § 29 SGB IX Personen beschäftigen, sowie Personen, die bei Leistungsberechtigten im Rahmen eines Persönlichen Budgets beschäftigt sind
- Pflegende Angehörige
- Haushaltsangehörige von nachweislich Infizierten

Mitarbeiter*innen von Pflegeheimen und Krankenhäusern machen ihre Tests weiterhin in den Einrichtungen.

Alle wichtigen Fragen und Antworten zu den Covid-19-Tests beantwortet das Bundesgesundheitsministerium auf seiner Webseite. Hier wird auch ausgeführt, welche Nachweise für die Inanspruchnahme eines kostenlosen Tests zu erbringen sind:
https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/nationale-teststrategie/faq-covid-19-tests.html

Rathaus Schönefeld Telefon: (030) 53 67 20 - 0

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. September 2022

Sprechstunden der Schiedsstelle

Die Sprechzeiten der Schiedsstelle der Gemeinde Schönefeld finden nach Vereinbarung statt.

Bitte rufen Sie bei Bedarf die folgende Rufnummer an, um einen Termin zu vereinbaren:

Tel.: 030 / 63 49 90 59, Brigitte Bischof, Schiedsfrau

Tel.: 0170 9009989, Helmut Umlauf, Stellvertreter

Beratung zur Rentenversicherung

Ab sofort führt die Rentenberaterin Edelgard Schiela wieder jeweils am 1. Donnerstag im Monat in der Zeit von 8.00 bis 9.00 Uhr im Rathaus der Gemeinde eine Sprechstunde zu Rentenfragen durch.

Sie berät in Rentenangelegenheiten und nimmt Rentenanträge auf. Eine Beratung ist nur nach telefonischer Terminvereinbarung möglich. Dazu wenden sich Interessierte an:

Edelgard Schiela
Kleinbahnstraße 43
15907 Lübben (Spreewald)
Tel. (0 35 46) 35 09 oder mobil (0171) 7 94 66 38

Durchwahlrufnummern für das Rathaus

Service-Point/Zentrale	**030/53 67 20 - 0**
Sekretariat Bürgermeister:	**030/53 67 20 - 902**
Büroleitung Bürgermeister	030/53 67 20 - 901
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	030/53 67 20 - 903
Dezernat I - Bürgerdienste	**030/53 67 20 - 100**
Bürgerservice	030/53 67 20 - 101
Einwohnermeldeamt	030/53 67 20 - 105
Bußgeldstelle und Verkehr	030/53 67 20 - 120
Buß-/ Verwarngeldstelle	030/53 67 20 - 130
Feuerwehrverwaltung	030/53 67 20 - 150
Außendienst/ Kommunaler Ordnungsdienst	030/53 67 20 - 160
Dezernat II - Bau- und Investorenservice	**030/53 67 20 - 200**
Baurecht und Planung	030/53 67 20 - 201
Technisches Gebäudemanagement	030/53 67 20 - 220
Tiefbau und Infrastruktur	030/53 67 20 - 240
Dezernat III - Zentrale Dienste	**030/53 67 20 - 300**
Kommunale Abgaben	030/53 67 20 - 310
Zahlungsverkehr/Forderungsmanagement	030/53 67 20 - 320
Buchführung	030/53 67 20 - 330
Kaufmännisches Gebäudemanagement	030/53 67 20 - 340
Dezernat IV - Bildung und Familie	**030/53 67 20 - 400**
Kita- und Schulverwaltung	030/53 67 20 - 410

Vereinbarung erweitert: Berlin darf mehr Taxis stellen

Am Flughafen BER dürfen ab sofort mehr Berliner Taxis fahren als bisher. Der Landkreis Dahme-Spreewald (LDS) und das Land Berlin haben sich darauf verständigt, die bestehende Vereinbarung zu erweitern und die Zahl der ladeberechtigten Berliner Taxen von derzeit 400 auf 500 zu erhöhen. Am Flughafen BER waren bisher insgesamt 800 Taxen ladeberechtigt, je 400 aus dem Landkreis und Berlin. Die Zahl der ladeberechtigten LDS-Taxen wird kontinuierlich erhöht. Aktuell haben 270 Taxis aus dem Landkreis Dahme-Spreewald eine Konzession erhalten.

Berlin darf aufstocken. Künftig fahren am Airport BER 100 Taxis mehr. *Foto: Pexels/Pixabay*

Die erweiterte Regelung gilt zunächst befristet bis zum 31.10.2023, soll aber – bei entsprechender Stabilität der Nachfrage – voraussichtlich verlängert werden. Die bereits im vorigen Herbst als „Nachrücker" ausgelosten Berliner Taxiunternehmen werden umgehend vom LABO als der zuständigen Berliner Genehmigungsbehörde informiert, dass sie ab sofort ebenfalls über eine Ladeberechtigung für den BER verfügen. Den Gesprächen gingen Abstimmungen zwischen Berlins Mobilitätssenatorin Bettina Jarasch, Wirtschaftsstaatssekretär Tino Schopf und dem Landrat des brandenburgischen Landkreises Dahme-Spreewald, Stephan Loge, sowie auf Fachebene voraus.

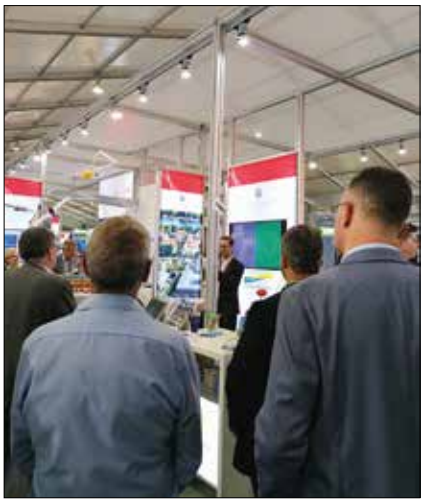
Die Erweiterung soll die gestiegene Taxinachfrage am Flughafen bedienen – vor allem in den Tagesrandzeiten fehlen häufig Taxen am BER. Ob die Taxenanzahl dem Fahrgastaufkommen gerecht wird, bleibt Bestandteil regelmäßiger Evaluationen.

Zudem haben sich Berlin und LDS darauf verständigt, das Aufrufsystem für die ladeberechtigten Taxen in Zeiten struktureller Nachfrageengpässe flexibler gestalten zu wollen. Bisher gilt stets ein abwechselnder Aufruf Berliner und LDS-Taxen im Verhältnis 1:1. Insofern wird die Möglichkeit geschaffen werden, dass ein Aufruf z. B. ab 22:00 Uhr nur noch nach Wartezeit geregelt ist. Eine Erprobung soll ggf. nach den Sommerferien beginnen. In der Zeit der Hauptreisezeit (05.07. bis 02.09.2022) wird der Flughafengesellschaft die Möglichkeit eingeräumt, flexibel auf nicht vorhersehbare Nachfragespitzen zu reagieren und zusätzlich erforderliche Taxen über die Taxivermittlungszentralen im Landkreis und in Berlin anzufordern. *LDS/sos*

ILA 2022: Großer Andrang an allen Tagen

Nach drei Fach- und zwei Publikumstagen ging am letzten Juni-Wochenende auf dem Messegelände in Selchow die ILA 2022 zu Ende. Nach einer Corona bedingten Pause zog die international bedeutende Luft- und Raumfahrtmesse wieder Tausende Besucher*innen in ihren Bann. Insgesamt wurden nach Veranstalterangaben rund 72.000 Gäste gezählt, denen 550 Aussteller aus 29 Nationen unter dem Motto „Pioneering Aerospace" ein buntes Potpourri an Informationen, innovativen Projekten und High-Tech-Produkten boten.

Auch der Landkreis Dahme-Spreewald und die im Regionalen Wachstumskern „Schönefelder Kreuz" zusammengeschlossenen Kommunen, Königs Wusterhausen, Schönefeld und Wildau präsentierten sich. Dort waren am ILA-Donnerstag Bürgermeister*innen und Amtsdirektor*innen zu einem Empfang geladen, im Anschluss stellte die Wirtschaftsförderung des Landkreises Dahme-Spreewald das Projekt „Neocity" vor. Auch Brandenburgs Wirtschaftsminister Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach stattete dem RWK-Stand einen Besuch ab und traf sich dort zu einem kurzen Austausch mit der Vorsitzenden der Geschäftsführung der Flughafengesellschaft (FBB) Aletta von Massenbach. Am Folgetag nutzten rund ein Dutzend Kommunalpolitiker*innen und Vertreter*innen der drei im Wachstumskern zusammengeschlossenen Kommunen die Möglichkeit zu einem Guide geführten Rundgang, bevor Schönefeld und angrenzende Städte und Gemeinden am Wochenende bei den Privatbesucher*innen vor allem als Arbeitgeber und Verwaltung gefragt waren. *sos*



Prominenter Besuch am RWK-Stand: Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach und die Geschäftsführerin der FBB, Aletta von Massenbach, trafen am Donnerstag auf Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel.

*Am letzten Fachbesucher-Tag nutzten Kommunalpolitiker*innen die Chance zu einem Rundgang und informierten sich über die neuesten Flugmodelle und Antriebstechniken. Unter den bestaunten Objekten waren der Velicopter, Lufttaxi der Zukunft, und das derzeit schnellste E-Flugzeug der Welt von Rolls Royce.* *Fotos: sos*

Reiselust hält an: Mehr Passagiere und Flugzeuge am BER

Die Zahl der Passagiere am Flughafen Berlin Brandenburg ist nach Angaben der Fluggesellschaft (FBB) weiter gestiegen. Insgesamt haben im Mai 1,93 Millionen Passagiere die Terminals 1 und 2 des BER genutzt. Das sind 130.000 Fluggäste mehr als im Vormonat und mehr als sechs Mal so viele Passagiere wie im Mai 2021. Im Vor-Corona-Jahr 2019 wurden an den damaligen Flughäfen Tegel und Schönefeld 3,2 Millionen Gäste registriert. Insgesamt sind in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 6,7 Millionen Menschen über den Flughafen BER gereist.

Nach Corona bedingter Flaute heben immer mehr Reisende vom BER in Richtung Urlaub ab. *Foto: FBB*

Insgesamt starteten und landeten im Mai 15.700 Flugzeuge am Berlin Brandenburg Airport. Das sind gut 10.000 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres und etwa 10.000 weniger als im Mai 2019. Die Auslastung der Maschinen betrug im Mai 2022 mehr als 80 Prozent. Im Januar 2022 waren es noch knapp 60 Prozent.

Die anhaltende Reiselust stimmt die Flughafengesellschaft optimistisch, vor allem auch im Hinblick auf die Sommersaison. „Die letzten Wochen haben gezeigt, dass der Flughafen BER für einen ansteigenden Flugbetrieb gerüstet ist. Wir arbeiten mit unseren Partnern weiter hart daran, unseren Passagieren auch künftig möglichst reibungslose Abläufe zu bieten“, sagte FBB-Geschäftsführerin Aletta von Massenbach.

Während der sechswöchigen Sommerferien rechnet die FBB mit bis zu drei Millionen Passagieren. Das sind etwa eine Million Menschen mehr als in den Sommerferien des vergangenen Jahres, jedoch immer noch zwei Millionen Menschen weniger als in den Sommerferien des Vor-Corona-Jahres 2019. Von Anfang Juli bis zum 21. August werden jeden Tag zwischen 65.000 und rund 75.000 Fluggäste den Flughafen BER nutzen. Die Fluggesellschaft geht von bis zu 22.000 Starts und Landungen am BER aus. Das ist ein Drittel mehr als während der Sommerferien 2021. Im Sommer 2019 waren es rund 37.000 Flugbewegungen.

Die Flughafengesellschaft empfiehlt allen Passagieren, sich zweieinhalb Stunden vor Abflug im jeweiligen Terminal einzufinden und sich unmittelbar nach dem Check-in zur Sicherheitskontrolle zu begeben.

Für Fluggäste von easyJet gibt es seit dem 1. Juli zusätzlich die Möglichkeit, den Vorabend Bag Drop zu nutzen und nach dem Online-Check-in ihr Gepäck für Flüge am nächsten Morgen aufzugeben. Lufthansa und Eurowings bieten bereits einen Vorabend-Check-in an.

Viele Airlines ermöglichen zudem einen Self-Service-Check-in, mit der Zeit gespart werden kann. Dafür wurde die Anzahl der Self-Service-Automaten am BER deutlich ausgebaut. Insgesamt stehen den Passagieren des BER zum Ferienstart 99 solcher Automaten im Terminal 1 und 19 im Terminal 2 zur Verfügung.

Mehr Platz für eine bessere Orientierung und zusätzliche Bereiche zur Vorbereitung auf die Sicherheitskontrollen wurde durch Umbauarbeiten in der Check-in-Halle im Terminal 1 geschaffen. Im Sicherheitsbereich wurden pünktlich zum Ferienstart acht instandgesetzte Fahrsteige in Betrieb genommen.

Zwei neue Verbindungen in die USA

Ab Mitte August gibt es zwei neue Verbindungen vom BER in die USA. „Norse Atlantic Airways“, eine neue norwegische Langstreckenfluggesellschaft, hat den Ticketverkauf für Direktflüge zwischen dem BER und New York (JFK) sowie zwischen Los Angeles (LAX) und dem BER gestartet. Nach fast fünfjähriger Pause wird damit die Westküste wieder per Direktflug mit der Hauptstadtregion verbunden.

Norse fliegt die Strecken mit Boeing 787 Dreamlinern, die weniger CO2-Emissionen ausstoßen und leiser sind als viele andere Langstreckenflugzeuge.

Mit der Bahn von Chemnitz zum BER

Seit Mitte Juni ist die sächsische Stadt Chemnitz per Bahn direkt mit dem Flughafen BER verbunden. Die Deutsche Bahn hat ihre Intercity-Verbindung von Rostock-Warnemünde nach Dresden je Fahrtrichtung zwei Mal täglich bis in die „Kulturhauptstadt Europas 2025“ verlängert. Die Fahrt von Chemnitz bis zum Flughafen BER dauert zweieinhalb Stunden. Die Züge starten täglich jeweils um 6:26 Uhr und um 8:26 Uhr, in Chemnitz und erreichen den Flughafen Berlin Brandenburg ohne Umsteigen um 8:57 Uhr bzw. um 10:57 Uhr. In der Gegenrichtung starten die weißen Intercity-Züge am Hauptstadtflughafen um 16:59 Uhr und 18:59 Uhr. Ankunft in Chemnitz ist um 19:31 Uhr oder um 21:31 Uhr.

Lärmabhängige Gebühren: Land genehmigt neue Entgeltordnung

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung hat die von der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) beantragte Änderung der Flughafenentgelte für den Verkehrsflughafen Berlin Brandenburg genehmigt. Der Bescheid wurde Ende Juni an die FBB übergeben. Die aktualisierte Entgeltordnung soll ab dem 1. September 2022 gelten.

Die Änderung der Entgeltordnung betrifft die Regelungen zum lärmbezogenen Start- und Landeentgelt. Das lärmbezogene Entgelt wird für Luftfahrzeuge ab einer höchstzulässigen Startmasse von 2.000 kg erhoben. Bisher wurden die Flugzeuge dafür anhand ihres Typs in unterschiedliche Lärmklassen eingeteilt. Das Lärmentgelt wurde pauschal berechnet. Künftig erfolgt eine einzelfallbezogene Berechnung. Das Entgelt bemisst sich dann nach dem tatsächlich bei jedem einzelnen Start und jeder einzelnen Landung gemessenen Lärmpegel. *FBB/sos*

Online-Dienste der Gemeinde Schönefeld: www.gemeinde-schoenefeld.de/Online-Dienste

Rathaus der Gemeinde Schönefeld
Telefon: (030) 53 67 20 0

Neue Projekte unter neuer Leitung: Dialogforum tagte im Rathaus

Zum 21. Mal fand am 1. Juni 2022 das Treffen aller Mitglieder der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg (KAG) statt. Die Mitgliederversammlung, die im Rathaus der Gemeinde Schönefeld zusammengekommen war, befasste sich dabei unter anderem mit dem Fortschrittsbericht zur Umsetzung der Leitprojekte des Gemeinsamen Strukturkonzepts der Flughafenregion Berlin-Brandenburg 2030 (GSK), befürwortete den Aufbau eines Entwicklungsfonds und bestätigte den neuen Vorsitzenden der KAG, Markus Mücke, der zum 1. Juli turnusgemäß das Amt für die kommenden sechs Monate übernahm.

Das GSK bildet die konzeptionelle und strategische Grundlage für die Zusammenarbeit im Dialogforum. Hier sind Zielvorstellungen und Maßnahmen für die Region zu den Themen Wohnen, Arbeiten, Verkehr und Freiraum formuliert. Im Fortschrittsbericht wird der aktuelle Stand der im GSK vom Juni 2021 aufgeführten und bestätigten Leitprojekte beschrieben, zudem werden Vorschläge und Empfehlungen zum weiteren Umgang mit den Leitprojekten formuliert. Darüber hinaus finden sich darin aber auch neue Leitprojekte, die sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen ergeben haben. Dazu gehören etwa eine klimaneutrale Flughafenregion als auch eine Gesamtlärmbetrachtung, die neben dem Fluglärm auch andere Lärmquellen wie den Verkehr auf der Straße bzw. Emissionen, die von Wasserwegen ausgehen, einbezieht, erläuterte der Vorsitzende der KAG und Bürgermeister von Ludwigsfelde, Andreas Igel.

Das von Konsens und Freiwilligkeit geprägte Strukturkonzept ist ein wichtiges Instrument der Zusammenarbeit der in der KAG vereinten Mitglieder. Die Gemeinden Eichwalde, Großbeeren, Rangsdorf, Schönefeld und Schulzendorf sowie die Städte Königs Wusterhausen und Ludwigsfelde bestätigten es bereits per Selbstbindungsbeschluss als gemeinsame informelle Planungsgrundlage. Die Gemeinde Zeuthen konnte sich bislang nicht dazu entschließen.

Entwicklungsfonds befürwortet

Die Mitgliederversammlung befürwortete zudem die Einrichtung eines Regionalen Entwicklungsfonds für die Flughafenregion auf Basis der von der Arbeitsgemeinschaft Interessensausgleich (AG 1) vorbereiteten Grundlagen. Die Finanzierung soll durch die mitwirkenden Kommunen in einer Mischform aus einer Einwohnerumlage und einem Festbetrag erfolgen. Die Vorbereitung, Einrichtung und Verwaltung soll von einem Mitglied der KAG übernommen werden, das bei seinen Aufgaben von den übrigen Mitgliedern unterstützt werde. Die Mitglieder der KAG werden nun zunächst für sich prüfen, ob eine Mitwirkung an dem Fonds möglich ist. Sofern mindestens sechs Kommunen ihre Bereitschaft erklärt haben, soll der Fonds mit Beginn des Jahres 2023 seine Arbeit aufnehmen. Erstes gemeinsames mit Mitteln des Fonds finanziertes Projekt könnte nach Angaben von Jörg Jenoch, Bürgermeister der Gemeinde Eichwalde und einer der Arbeitsgruppenleiter im Dialogforum, ein Konzept zur Radwegentwicklung um den Flughafen sein. Hier gehe es vor allem darum, bestehende Planungen zusammenzuführen und vorhandene Lücken zu schließen bzw. die jeweiligen Kommunen darin zu unterstützen, sagte er.

Die Flughafengesellschaft Berlin-Brandenburg (FBB) steuert zwar selbst keine Mittel für den Fonds bei, will sich aber inhaltlich an relevanten Themen - wie beispielsweise der Radwegplanung, von der das Unternehmen selbst auch profitiere, beteiligen, erklärte Michael Halberstadt, Geschäftsführer Personal der FBB, in einer sich der Sitzung anschließenden Pressekonferenz. Zugleich unterrichtete er die KAG-Mitglieder über die aktuelle Situation am Airport. Von Januar bis Ende Mai hätte der Flughafen BER rund 6,75 Millionen Passagiere verzeichnet. Dabei bewege sich der Mai in etwa auf dem Niveau des Vormonats, in dem vor allem die Osterferien einen deutlichen Schub brachten. Zurzeit bereite sich der Airport auf die bevorstehende Sommersaison vor. Aktuell werde davon ausgegangen, dass das im Wirtschaftsplan festgehaltene Ziel von 17 Millionen Passagieren im Jahr 2022 weiterhin erreichbar sei. Das wären aber immer noch mehr als 50 Prozent weniger als im Jahr 2019, also vor Corona.

Markus Mücke neuer Vorsitzender

Weiterer wichtiger Punkt des Treffens war die Bestätigung des neuen Vorsitzenden der KAG. Verabredungsgemäß wird Markus Mücke, Bürgermeister der Gemeinde Schulzendorf, das Amt in den kommenden sechs Monaten innehaben. Wie berichtet hatten sich die Arbeitsgruppenleiter und Bürgermeister der in der KAG zusammengeschlossenen Kommunen darauf verständigt, den Vorsitz künftig rotieren zu lassen und abwechselnd zu übernehmen. Der bisherige Vorsitzende, Dr. Alfred Reichwein hatte sich nach Auslaufen seiner Amtszeit im Dezember vergangenen Jahres nicht für eine erneute Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Ein geeigneter Nachfolger für den vakanten Posten fand sich zunächst nicht. Für die ersten sechs Monate dieses Jahres hatte daher Ludwigsfeldes Bürgermeister, Andreas Igel, das Amt übernommen, das er nunmehr an seinen Amtskollegen aus Schulzendorf übergab. *PM/sos*

Vertriebsstellen für die Gelben Säcke in der Gemeinde Schönefeld

Großziethen

Herr Gerhard Sorian	Friedrich-Ebert-Str. 7
Hauskrankenpflege Jung & Alt GmbH	Erlenweg 8
Tierrettungswache	Lichtenrader Chaussee 8a

Kleinziethen

Mike und Birgit Mickley	Alt Kleinziethen 5

Schönefeld

Blumen Tip	Waltersdorfer Chaussee 8
Rathaus	Hans-Gerade-Allee 11

Waltersdorf

dam. Fenster u. Türen Vertriebs GmbH	Schulzendorfer Straße 10

Waßmannsdorf

Metallbau Fischer	Dorfstraße 38

Klimaneutralität: Dialogforum will Schlagwort mit Leben füllen

Eine der zentralen Anliegen der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft des Dialogforums Airport Berlin Brandenburg ist der Klimaschutz. Dabei sei es wichtig, dass die angestrebte Klimaneutralität kein abstraktes Schlagwort bleibt, sagt der Vorsitzende des Dialogforums und Bürgermeister von Schulzendorf, Markus Mücke. Der erste Schritt sei, zu definieren, was darunter zu verstehen ist. Für die Mitglieder des Dialogforums bedeute Klimaneutralität, die Umwelt nur so weit zu belasten, wie sie durch andere Maßnahmen entlastet werden kann, erklärt er.

Beim Thema Klimaschutz sind aus Sicht des Dialogforums alle gefordert. *Foto: Gerd Altmann / pixabay*

Um dieses Ziel zu erreichen, treffen sich bereits regelmäßig die Klimaschutzbeauftragten und -manager der Flughafenregion zu so genannten Klimagesprächen. Dadurch sollen die individuellen Klimaschutzbemühungen in den Kommunen vorangebracht und daraus interkommunale Modellprojekte entwickelt werden.

Die bei vielen Themen bereits erfolgreich erprobte Zusammenarbeit im Dialogforum eröffnet die Möglichkeit, dies tatsächlich zu schaffen – gemeinsam. „Wenn wir uns als eine Flughafenregion sehen, haben wir jetzt mit den Kommunen und dem Flughafen die große Chance, zusammen wegweisende Dinge zu koordinieren. So können wir über die kommunalen Grenzen hinaus das Ziel Klimaneutralität erreichen“, so Mücke.

Dieser Beginn im Kleinen bedeute, erst einmal ein Bewusstsein zu wecken. Alle müssten die Notwendigkeit sehen mitzumachen: Jede Bürgerin, jeder Bürger. Doch auch auf Verwaltungsebene, in den Kommunen müsse etwas in den Köpfen der Entscheidungsträger passieren: „Wenn es darum geht, Flächen zu versiegeln, weil Baugebiete erschlossen werden, müssen sich die Entscheider die Frage stellen: Ist das der richtige Weg? Wir müssen unser Handeln ständig überprüfen, bei allen Entscheidungen“, fordert der amtierende Vorsitzende des Dialogforums.

Das Klima ende nicht an einer kommunalen Grenze, sondern geht darüber hinweg. „Daher müssen wir uns mit unseren Nachbarn verabreden und darüber sprechen, ob der Weg, den wir uns überlegt haben, auch zu den Wegen des Nachbarn passt. Da müssen wir uns gemeinsam abstimmen“, betont Mücke.

Gemeinsam bedeutet: mit allen Partnern in der Region. Dazu gehören neben den Kommunen und Bezirken auch die Landkreise sowie die beiden Länder und nicht zuletzt der Flughafen, der sich ebenfalls der Klimaneutralität verschrieben hat. „Wir arbeiten bereits seit Jahren an unserem Ziel, bis 2045 klimaneutral zu wirtschaften, und wir sind dabei gut vorangekommen. Seit 2010 haben wir bereits 37 Prozent unserer CO2-Emissionen reduziert“, sagt Michael Halberstadt, Geschäftsführer Personal der Flughafengesellschaft (FBB).

Die Herausforderungen blieben groß. Doch gäbe es Lösungswege, wie den Umstieg bei der Energieversorgung z. B. auf grünen Wasserstoff, die Nutzung von Photovoltaik auf den Flächen des Flughafens, den Ausbau der Elektromobilität und ambitionierte Gebäudestandards. „Ich halte es für wichtig, dass wir in der Flughafenregion gemeinsam für den Klimaschutz arbeiten und voneinander lernen“, so Halberstadt. *PM/sos*

Revierdienst der Polizeiinspektion Flughafen Gemeinde Schönefeld

Polizeihauptmeister Marcel Weichert
Telefon: 030 63480 1043, Fax 030 63480 229
Email: marcel.weichert1@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptmeister Norbert Zehrt
Telefon: 030 63480 1042, Fax 030 63480 229
Email: norbert.zehrt@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptkommissarin Mandy Grohmann
Tel: 030 63480 1040, Fax: 030 63480 229
Email: mandy.grohmann@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptkommissarin Katja Taubert
Tel.: 030 63480 1041
Email: katja.taubert@polizei.brandenburg.de

Erreichen können Sie die Revierpolizisten jeden Dienstag in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr nur nach telefonischer Vereinbarung.

Außerhalb der Sprechzeiten können Sie die Polizeiinspektion Flughafen Tel.: 030 63 48 00 rund um die Uhr erreichen. Sie haben aber auch die Möglichkeit über die Internetwache (www.internetwache.brandenburg.de) Anzeigen, Hinweise, Lob oder Kritik zu versenden.

Im Falle akuter Gefahr wählen Sie natürlich weiterhin den Notruf 110.

Einstellungsberaterin

Polizeikommissarin Anna-Sophie Sieber
Tel.: 030 63480 1006
Email: einstellungsberatung.pifh@polizei.brandenburg.de

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverband Schönefeld

Blutspendetermine Großziethen 2022

Montag, 8. August
Montag, 24. Oktober
jeweils von 15 bis 19 Uhr
im Gemeindezentrum,
Alt Großziethen 40,
12529 Schönefeld

Die erste Liebe gibt's im Spielzeugladen. Blut nicht.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

DRUCKEREI LILIE
Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat

• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de
☎ 663 37 48

INSEK: Diskussion um Wohnraumentwicklung in Gemeinde

Mit einem Workshop zum Thema Wohnen in Schönefeld wurde Ende Juni in der Schönefelder Feuerwache der Prozess zum Integrierten Stadt- bzw. Gemeindeentwicklungskonzept (INSEK) fortgesetzt. Im Rahmen des Workshops diskutierten Planer, Gemeindevertreter*innen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung und geladene Expert*innen darüber, wie sich die künftige Wohnraumentwicklung in der Gemeinde qualitativ und quantitativ gestalten kann. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen der Förderung bezahlbaren Wohnraums, der Schaffung freiraumplanerischer Qualitäten in Neubaugebieten aber auch die, wie es nach Abschluss des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs im Schönefelder Norden weitergehen kann. Ende August wird die Jury den Sieger des Wettbewerbs küren, der dann mit dem weiteren Verfahren beauftragt wird. Allerdings: Der Wettbewerb liefert lediglich eine Grundstruktur. Wie die Ergebnisse letztlich umgesetzt werden, sei eine politische Entscheidung, erläuterte Uli Hellweg von dem Berliner Unternehmen Hellweg Urban Concept.

Foto: sos

*Gemeindevertreter*innen und Verwaltung diskutierten mit Expert*innen im Rahmen des INSEK über Qualität und Quantität der Wohnbebauung in Schönefeld.*

In dem an der Hans-Grade-Allee gelegenen Entwicklungsgebiet könnten in einigen Jahren bis zu 5.000 neue Wohneinheiten für etwa 10.000 neue Bewohner*innen entstehen. Während diese Zielzahl nahezu gesetzt und alternativlos ist, muss unter anderem für Großziethen, Schönefelds derzeit noch größtem Ortsteil, die Frage nach der möglichen Wohnbebauung noch beantwortet werden. Nach Angaben von Stadtplaner Michael Steinke vom Büro SÖR, der durch den Workshop führte, hätte der Ortsteil am Rande Berlins ein ähnlich großes Entwicklungspotenzial. Werde es voll ausgeschöpft, könnten auch hier bis zu 4.800 neue Wohnungen entstehen. Eile sei nach Ansicht des Stadtplaners dabei jedoch nicht gegeben, aktuell bestehe kein Entwicklungsdruck. Mittel- bis langfristig müsse sich die Gemeinde hier jedoch eine konkrete Zielzahl für den Einwohnerzuwachs überlegen, die sich vor allem an den eigenen Bedarfen orientiert. Bereits die vorangegangenen Diskussionen zur Gemeindeentwicklung anlässlich des INSEK hätten gezeigt, dass teilräumlich sehr verschiedene Voraussetzungen, Erwartungen und Befürchtungen in der Gemeinde bestehen: Während sich der Wohnungsbau in Größenordnung aufgrund landesplanerischer Vorgaben ausschließlich auf die Ortsteile Schönefeld und Großziethen konzentriert, bestehen gerade hier Befürchtungen, von entsprechenden Vorhaben überprägt zu werden. In anderen Ortsteilen ist eine wohnbauliche Entwicklung nur eingeschränkt möglich. Aber auch hier ist die Zukunft des Wohnens angesichts heranrückender gewerblicher Nutzungen des Flughafens zu diskutieren, so Steinke.

Der Workshop diente somit dazu, Qualitäten und Quantitäten für zukünftige Wohnbaustandorte in der Gemeinde herauszuarbeiten und festzuhalten, aber auch die weitere Planung auf den verschiedenen Ebenen der Bauleitplanung vorzubereiten. Diskutiert wurde dabei auch, welcher boden- und planungsrechtlichen Instrumente sich die Gemeinde bei der Steuerung der Wohnbauentwicklung letztlich bedienen kann. Auch hier gab der Workshop wichtige Impulse. Vorgestellt und diskutiert wurde so etwa der Entwurf eines Baulandmodells zur sozialgerechten Baulandentwicklung in der Gemeinde. Für das Wettbewerbsgebiet im Schönefelder Norden wurde daneben eine Neuordnung im Rahmen einer Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme (SEM) angeregt. Ob dies eine mögliche Option ist, soll im Weiteren unter Zuhilfenahme von fachlicher Expertise geprüft werden.

Die Ergebnisse des Workshops werden in das INSEK aufgenommen, das damit kurz vor dem Abschluss steht. Der Bericht werde noch im Sommer der Verwaltung übergeben, für den Herbst ist eine abschließende öffentliche Bürgerversammlung geplant. *sos*

Studie bestätigt: Schönefeld ist Zuzugshotspot

Das Schönefeld wächst, ist unübersehbar. Seit kurzem ist es nun auch offiziell belegt: Die Flughafengemeinde ist Brandenburgs Kommune mit dem derzeit größten Zuzug. Das geht aus der Studie „Landlust neu vermessen“ hervor, die das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung in Kooperation mit der Wüstenrot-Stiftung erstellt und Ende Juni veröffentlicht hat. In der Studie wurden insbesondere die Wanderungsbewegungen in den Städten und Gemeinden der Republik in den Jahren 2008 bis 2010 mit den Jahren 2018 bis 2020 verglichen.

Während früher die Menschen vorwiegend in die Großstädte zogen, hatten gerade viele ländliche Regionen Einwohnerverluste zu beklagen, vor allem im Osten. Seit einigen Jahren gibt es einen neuen Trend. Dörfer und Kleinstädte werden als Wohnorte immer beliebter und zwar nicht nur im Speckgürtel, sondern auch an der Peripherie. Inzwischen ziehen mehr Menschen aufs Land, als von dort weg, heißt es.

Die Lust aufs Land werde dabei durch aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen begünstigt. Dazu zählten die Verteuerung des städtischen Wohnraums, die Digitalisierung und neue Arbeitswelten und nicht zuletzt die Corona-Pandemie.

Verbuchten Ende der 2000er Jahre Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohner*innen noch jährliche Wanderungsgewinne von durchschnittlich 3,2 pro Tausend Bewohner*innen, so sind es heute im Schnitt noch 2,5. Großstädte wie Berlin profitieren heute vor allem von Zuzügen aus dem Ausland.

Die Landgemeinden haben nach Angaben der Studie indes deutlich zugelegt. Mit 63 Prozent gewannen von ihnen knapp zwei Drittel an Einwohner*innen durch Umzüge hinzu. Durchschnittlich verbuchten sie jährliche Wanderungsgewinne von 4,2 je tausend Einwohner*innen.

Nicht alle Menschen hätten jedoch bei der Wahl des Wohnorts die gleichen Präferenzen. Junge Menschen treibe es weiterhin in die Großstädte, um dort etwas zu erleben, Familien zieht es indes zurück aufs Land und ältere Menschen würden besonders die kurzen Wege sowie das Angebot an sozialer und kultureller, aber auch gesundheitlicher Infrastruktur in kleineren Städten zu schätzen wissen. Zuwanderer entschieden sich wiederum häufiger für Orte, an denen Jobangebote locken und bereits Menschen gleicher Herkunft zu Hause sind. *sos*

(Quelle: „Landlust neu vermessen“. Wie sich das Wanderungsgeschehen in Deutschland gewandelt hat. Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung)

Bezahlbares Wohnen: Vortrag zu Baulandmodellen online

Explodierende Baukosten und immer weiter steigende Preise für Bauland und Grundstücke, das treibt vor allem auch die Mieten in eine Richtung – steil nach oben. Um diesen Trend zu stoppen beziehungsweise auch weiterhin Wohnraum für all jene in der Gemeinde vorhalten zu können, die sich aufgrund kleiner und mittlerer Einkommen all das nicht leisten können, hat sich die Gemeindeverwaltung schon vor längerem auf den Weg gemacht, Strategien zu entwickeln, um zu sichern, dass in Schönefeld zumindest ein Teil des neu entstehenden Wohnraums bezahlbar bleibt. Für Bürgermeister Christian Hentschel, der 2019 mit diesem Thema zur Bürgermeisterwahl angetreten war, ist dies auch weiterhin ein Herzenswunsch.

Foto: sos

Das Video zum Vortrag können sich Interessierte auf YouTube ansehen.

In einem ersten Schritt war im vergangenen Jahr ein Ausschuss „Bezahlbares Wohnen“ entstanden, der sich explizit diesem Thema widmen sollte. Nach der zwischenzeitlich erfolgten Umstrukturierung aller Ausschüsse wurde dieser in den Bauausschuss integriert, der sich nunmehr in seiner letzten Sitzung einen ersten Experten zu Rate zog. Michael Steinke, vom Büro Stadt I Ökonomie I Recht (SÖR), das für die Gemeinde bereits den Prozess zur Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) begleitet, erläuterte in einem Vortrag die Möglichkeiten, die der Gemeinde beispielsweise durch die Entwicklung von Baulandmodellen zur Verfügung stehen. Die Gremien der Gemeinde werden sich nun im Weiteren mit den vorgebrachten Vorschlägen befassen.

Die Sitzung wurde aufgezeichnet. Eine auf den Vortrag des Stadtplaners zusammengekürzte Version können Interessierte im Internet auf dem Youtube-Kanal der Gemeinde Schönefeld unter https://www.youtube.com/watch?v=hKl4Re_Pb_8 ansehen. *sos*

Personalsorgen in Kitas: Schönefeld setzt auf eigene Ausbildung

Der anhaltende Bauboom und daraus resultierende Einwohnerzuwachs in Schönefeld wirken sich unmittelbar auf die Nachfrage nach Plätzen in Kitas und Schulen aus. Nicht alle können positiv beschieden werden, da es zunehmend an qualifiziertem Personal in den Einrichtungen fehlt. Aktuell werden mehrere Dutzend, mittelfristig sogar mehr als 100 zusätzliche Erzieher*innen gesucht. Doch der Markt scheint leergefegt. Ein Grund für die Gemeinde nach neuen Wegen zu suchen, um das gewünschte Personal zu finden und letztlich auch zu binden. Einer ist es, den Nachwuchs selbst auszubilden.

*Bürgermeister Christian Hentschel bedankte sich für das Engagement der Erzieher*innen in der Gemeinde, die sich zu Praxisanleiter*innen ausbilden ließen.* Foto: sos

Zum 1. August 2022 werden deshalb bis zu 24 Auszubildende in der Gemeinde eingestellt, um in den Schönefelder Einrichtungen den Erzieher*innenberuf in der Praxis zu erlernen. Im kommenden Jahr werden es voraussichtlich noch einmal so viele sein.

Um den Azubis mit fachlicher Expertise zur Seite stehen zu können, sind Ende Juni in einem fünftägigen Qualifizierungslehrgang 13 Erzieher*innen zu Praxisanleiter*innen ausgebildet worden. Diese werden neben dem bereits geschulten Personal Ansprechpartner*innen und Mentor*innen für die neuen Fachkräfte von morgen und ihnen pädagogisches Vorbild sein.

Bürgermeister Christian Hentschel nutzte den heutigen letzten Lehrgangstag, um den Frauen und Männern, die sich dazu freiwillig gemeldet hatten, Dank zu sagen. Er sei stolz, dass sich so viele bereit erklärt haben, diesen Schritt zu gehen und die zusätzliche Belastung, die die Weiterbildung und künftige Arbeit mit sich bringe, auf sich zu nehmen.

Die Ausbildung der jungen Leute fügt sich in eine Reihe Maßnahmen ein, die die Gemeinde bereits ergriffen hat, um dem Fachkräftemangel und den Nachwuchssorgen in den Einrichtungen zu begegnen. Neben einer breit angelegten Werbeaktion, die in den kommenden Monaten noch verstärkt wird, hat die Gemeinde mit dem Beitritt in das Kommunale Netzwerk für Qualitätsmanagement in der Kindertagesbetreuung – KomNet Quaki - den Grundstein für die weitere qualitative Verbesserung ihrer Einrichtungen gelegt.

Ziel ist es darüber hinaus, den Personalschlüssel nicht nur zu decken, sondern soweit zu erhöhen, dass insbesondere Krankheits- und Urlaubsausfälle problemlos kompensiert und daraus resultierende Einschnitte in der Betreuung der Kinder in den Kitas verhindert werden können. Wie schnell die Einrichtungen mit dem gesetzlich festgelegten Schlüssel an ihre Grenzen kommen, hatte insbesondere die Corona-Krise gezeigt.

Die Gemeinde Schönefeld verfügt derzeit über sieben Kindertagesstätten und zwei Horte. Aktuell werden dort rund 1500 Kinder betreut. *sos*

Veranstaltungshinweise finden Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde
www.gemeinde-schoenefeld.de

Mehr Qualität in Kitas: Großes Interesse zur Auftakt-Messe

Nachdem die Gemeinde Schönefeld Ende vergangenen Jahres dem kommunalen Netzwerk für Qualitätsmanagement in der Kindertagesbetreuung (KomNet QuaKi) beigetreten ist, fand Ende Mai in der Großziethener Mehrzweckhalle eine erste große Veranstaltung im Rahmen des begonnenen Prozesses statt. Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich dort Einrichtungsleiter*innen, Erzieher*innen, Eltern, Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie weitere geladene Gäste zu einer Informationsmesse. Mitarbeiter*innen des Instituts für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung an der Universität Potsdam (IFK) informierten dabei über den geplanten Ablauf des auf vier Jahre angelegten Qualitätsentwicklungsprozesses, reichten Ordner, Broschüren und Informationsschriften aus und stellten sich den Fragen des interessierten Publikums.

Angestellte der Kita-Einrichtungen sowie Eltern nutzten die Messe, um sich über den anstehenden Prozess zu informieren.

Wie berichtet war die Gemeinde Schönefeld dem Netzwerk Anfang Dezember 2021 beigetreten, nachdem die Gemeindevertretung dazu im November einen entsprechenden Beschluss gefasst hatte. Ziel der gemeinsam mit dem IFK durchgeführten Evaluation ist es, die Qualität in der Kindertagesbetreuung in den Schönefelder Einrichtungen zu sichern und weiter zu erhöhen. Bürgermeister Christian Hentschel sprach von einem herauszuarbeitenden Alleinstellungsmerkmal. Kita sei nicht nur Betreuung, sondern Bildung, betonte er.

Auf die vom Leiter des Dezernats Bildung und Familie, Steffen Käthner, eingangs gestellte Frage, was Qualität in Kitas denn eigentlich für die Beschäftigten in den Einrichtungen sei, erklärte eine Teilnehmerin: „Wenn alles das, was auf dem Zettel steht und gesellschaftlich wie politisch gewünscht ist, auch geschafft und umgesetzt werden kann.“ Für die Eltern stehe, wie eine Mutter erklärte, dabei das Wohl des Kindes im Vordergrund. Zufriedenheit stelle sich ein, wenn Eltern guten Gewissens zur Arbeit gehen können und das Kind strahlt, wenn sie es abholen, sagte sie.

Das aktuell größte Problem bei der Umsetzung der Wünsche sind die knappen personellen Ressourcen in den Einrichtungen. Die Gemeinde würde gern mehr Erzieher*innen einstellen, findet aber derzeit nicht ausreichend Personal. Das Qualitätsmanagement soll dazu beitragen, das Interesse der dringend benötigten Fachkräfte zu wecken, sie zu bekommen und zu halten.

„Wir machen nicht alles neu und anders, wollen aber gemeinsam manches besser machen“, sagte der Geschäftsführer des IFK, Dietmar Sturzbecher. Das von dem Institut durchgeführte Managementsystem setzt sich aus zwei Bausteinen zusammen: Der Qualitätsfeststellung, zu der eine Befragung aller Beteiligten gehöre, genauso wie ein Ideen- und Beschwerdemanagement. Zusätzlich gibt es ein reichhaltiges Förderungsprogramm. Dazu zählten pädagogische Arbeitsmaterialien und Fortbildungen sowie Screening-Instrumente zur Abfrage des Entwicklungsstandes der Kinder, das den Fokus nicht nur auf die Über-, sondern auch auf die Unterforderten richtet. Wie ein Puzzle ergebe sich Stück für Stück am Ende des vierjährigen Turnus ein Bild der Qualität, das in einem abschließenden Bericht zusammengefasst und wiedergegeben wird.

Bei der Messe konnten sich alle Beteiligten zunächst einmal ein Bild von den bevorstehenden Untersuchungen und Aufgaben machen. Dazu hatte das Institut Informationsstände aufgebaut und umfassendes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Im Weiteren wird es nun an die eigentliche Arbeit in den Einrichtungen gehen. *sos*

An den Infoständen herrschte ein lebendiger Austausch. Auch Bürgermeister Christian Hentschel griff interessiert zu den ausgelegten Materialien.

Fotos: sos

Tourismusdialog: Schönefeld ist mehr als Durchgangsstation

Einfach mal anfangen, wenn auch klein und in Schritten. So fasste Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel seinen Wunsch zusammen, nachdem er sich zuvor gemeinsam mit Tourismusexperten und Gewerbetreibenden der Region über die aktuelle Situation der Tourismusbranche in Schönefeld ausgetauscht hatte.

Beim ersten Tourismusdialog diskutierten die Gäste über Dinge, die schon gut sind und die, die noch besser werden können. Foto: sos

Dabei wurde schon zu Beginn der Veranstaltung, zu der die Gemeinde Schönefeld ins Haus des Dialogforums in der Schönefelder Mittelstraße geladen hatte, deutlich, dass es noch viel Arbeit gibt. Gefragt nach ihrer Beurteilung der Tourismusarbeit in der Gemeinde, erteilten die anwesenden Gäste der Gemeinde mehrheitlich Schulnoten am unteren Rand der Skala. „Handlungsbedarf ist da“, resümierte so auch die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Dahme-Seenland, Juliane Frank, dem die Gemeinde Schönefeld im April vergangenen Jahres nach einem Beschluss der Gemeindevertretung beigetreten war. Von einem gut entwickelten Tourismus in der Gemeinde würden nicht nur Touristen, sondern auch die Einwohner*innen profitieren, erläuterte Frank in ihrem Impulsvortrag. Derzeit leben bereits mehr als 19.000 Menschen in der Gemeinde, künftig werden es noch mehr. Alles potenzielle Tagestouristen, sagte Frank.

Ziel des Verbandes sei es, die Attraktivität in der Region und Gemeinde zu erhöhen - für die Bewohner*innen, aber auch um die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der nach Schönefeld und ins Umland kommenden Gäste zu erhöhen. Aktuell liegt diese im Schnitt bei 1,5 Tagen. Schönefeld will aber mehr sein, als eine Durchgangsstation, so Bürgermeister Christian Hentschel. Um dieses Ziel zu erreichen, müsse zunächst der Bestand, etwa an Rad- und Wanderwegen, erfasst werden, erklärte die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes. Ferner müsste den Fluggästen aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten der Kombination mit ihrer Reise es im Flughafenumfeld gibt. Zudem müssten bestehende Angebote noch besser vernetzt werden, so Frank.

Marius Langas, der das Radwegkonzept Bike2BER entwickelte, sprach sich dafür aus, sich beim Blick auf die Touristen auf den Flughafen zu konzentrieren. Er sei die Keimzelle des Tourismus, erklärte er. Mit der Entwicklung von Nutzungsmöglichkeiten, wie beispielsweise einem gut ausgebauten Rundweg um den Airport, der zum Laufen, Wandern, Radfahren oder auch Skifahren genutzt werden könne, steige nach seiner Überzeugung aber auch die Akzeptanz des BER bei der Bevölkerung. Wichtig sei es aber, sich für die Entwicklung des Tourismus entsprechend Zeit zu nehmen, betonte er.

Dass die Akteure der Region aber durchaus mit der Zeit gehen, zeigten die im Anschluss vorgetragenen Beispiele des Inhabers des Port Inn in Eichwalde, Josef Maier, sowie der Mitarbeiterin des Tourismusverbandes Dahme-Seenland, Sandra Fonarob. Nach der Corona-Krise könne er heute in vielen Tagen seine 19 Zimmer doppelt belegen, erklärte Maier. Der Hotelier habe sich auf den Fahrradtourismus konzentriert und biete Touren ins Umland an. Die Konzeption, die einen Aufenthalt von mindestens einer Woche vorsehe, gehe auf, sagte er. Auch der Tourismusverband hatte die Krise genutzt, um neue Ideen zu entwickeln. Diese sollten vor allem Familien ansprechen und ihnen Möglichkeiten bieten, ihre Kids in die Natur zu locken. Neben einem Entdeckerbingo ist ein Chatbot für den Königs Wusterhausener Tiergarten entstanden, der deutschlandweit seinesgleichen sucht. Dieser funktioniere auf Basis eines Messenger-Dienstes, wie WhatsApp, und könne über einen einfachen Einstieg ohne weitere Navigationshilfe betrieben werden.

Zum Ende der Veranstaltung, die einen ersten Impuls und Anstoß geben und im Wesentlichen zum Austausch und Netzwerken dienen sollte, hatten die Gäste selbst noch Gelegenheit, ihre Wünsche auf Moderationskärtchen zu schreiben und an eine Wand zu pinnen. Herausgestellt wurde auch hier der Wunsch, für Touristen noch attraktiver zu werden, ein vielfältiges Tourismusangebot zu etablieren und den Tourismus als feste Säule in der Gemeinde zu verankern. Neben der Erlebbarkeit der Natur wird gewünscht, die Einzigartigkeit des BER stärker herauszustellen. Die Gemeinde solle dabei den Prozess aktiv unterstützen. Daneben sollen Tourismus- und Technikprofis als auch erfahrene Kommunen zu Rate gezogen, als auch die Ortsteile einbezogen und verbunden sowie verschiedene Perspektiven und Branchen berücksichtigt werden. *sos*

*Im Anschluss an die Impulsvorträge hatten die Teilnehmer*innen Gelegenheit, zum Austausch. Zudem konnten sie ihre Wünsche und Ideen auf niederschreiben. Fotos: sos*

Alternativer Radweg: Befragung zur Karl-Marx-Straße gestartet

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden derzeit Möglichkeiten für einen alternativen Radweg im Bereich der viel befahrenen Karl-Marx-Straße in Großziethen geprüft. Betrachtet werden aktuell sowohl Varianten einer westlichen als auch einer östlichen Umfahrung. Die Karl-Marx-Straße bildet eine Verbindungsachse zwischen dem Ort und der angrenzenden Hauptstadt Berlin, aber auch zwischen den Gemeindeteilen. Zugleich ist sie direkter Verbindungsweg zur Grundschule und zum Gymnasium in Großziethen.

Um den geplanten neuen Radweg auch als potenziellen Schulweg für die Schüler*innen der beiden Einrichtungen in Bezug auf die Sicherheit und Attraktivität angemessen bewerten zu können, möchte die Gemeinde Eltern als auch interessierte Schüler*innen zu diesem Thema befragen. Dies ist ab sofort unter folgendem Link möglich, der direkt zur Umfrageseite führt.

https://survey3.team-red.net/index.php/236645?lang=de

Großziethener und Interessierte haben die Möglichkeit, sich mit Ideen und Bedenken direkt in die Planungsphase einzubringen und die künftige Wegeführung des neuen Radwegs aktiv mitzugestalten. Die Gemeindeverwaltung würde sich daher über eine rege Beteiligung freuen.

Wie berichtet war die Karl-Marx-Straße bis zum Frühsommer vergangenen Jahres als gemeinsamer Geh- und Radweg genutzt worden. Nach einer Prüfung hatte die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises jedoch festgestellt, dass die Gehwegbreite entlang der Karl-Marx-Straße auf beiden Seiten für einen sicheren gemeinsamen Geh- und Radweg nach aktuellen Anforderungen nicht mehr gegeben ist. In der Folge wurde die Radwegbenutzungspflicht für die Karl-Marx-Straße aufgehoben. Zwar dürfen nach einem anschließend gefundenen Kompromiss Radfahrer weiterhin den Gehweg benutzen, jedoch stellt dies aufgrund der beengten Verhältnisse keine zufriedenstellende und dauerhafte Lösung dar. *sos*

Stadtradeln im September: Seien Sie dabei!

Noch knapp 60 Tage dann heißt es auch in Schönefeld wieder: Rauf aufs Rad. Vom 10. September bis zum 30. September 2022 können in der Gemeinde im Rahmen der Aktion „Stadtradeln“ gemeinsam Kilometer für den Klimaschutz gesammelt werden. Ab sofort ist eine Anmeldung der Teams unter www.stadtradeln.de/schoenefeld möglich. Wer mitmachen möchte, kann sich wie schon im vergangenen Jahr einem bereits vorhandenen Team anschließen oder ein beliebiges neues Team gründen. Jeder Kilometer, der während des dreiwöchigen Aktionszeitraumes mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, kann direkt über die Stadtradeln-App getrackt oder online ins Kilometer-Buch eingetragen werden. Wo die Radkilometer zurückgelegt werden, spielt dabei keine Rolle. Zugelassen sind alle Fahrzeuge, die im Sinne der StVZO als Fahrräder gelten.

Das vom Klimabündnis initiierte STADTRADELN findet jährlich vom 1. Mai bis 30. September an 21 aufeinanderfolgenden Tagen statt. Wann es losgeht, bestimmt die Kommune selbst.

Schönefeld befindet sich auch in diesem Jahr wieder in guter Gesellschaft der Nachbarkommunen. Bisher mit dabei sind Eichwalde, Schulzendorf, Zeuthen, Wildau und Königs Wusterhausen. Alle Teilnehmerkommunen im Landkreis Dahme-Spreewald haben sich darauf verständigt, im gleichen Aktionszeitraum zu radeln. Auftakt wird am 10. September 2022 in Königs Wusterhausen sein.

Die Gemeinde ruft alle Schönefelder*innen, Förderer und Verbündete dazu auf, sich wieder zahlreich an der Aktion zu beteiligen und fleißig in die Pedale zu treten. Ziel ist es, das sensationelle Abschneiden aus dem Vorjahr zu wiederholen. Schönefeld war im vergangenen Jahr erstmals beim Stadtradeln angetreten und hatte sich mit Unterstützung der Freizeitradler vom SV Schönefeld Freizeitsport, der Flughafengesellschaft, sowie zahlreicher weiterer Teams aus Kommunalpolitik, Rathaus, Schulen und Privatinitiativen im Kreisvergleich den ersten Platz erradelt. Für diejenigen, die die meisten Kilometer auf dem Rad zusammenbrachten, hatte sich die Teilnahme gleich mehrfach gelohnt. Neben den positiven Effekten für das Klima und die eigene Figur gab‘s obendrauf einen Bonus von der Gemeinde. Die besten Teams und Einzelradler wurden nach Ablauf der Aktion mit Gutscheinen eines Fahrradausstatters bedacht und für ihre Leistung und ihren Einsatz besonders geehrt.

Prämien winken auch für die fahraktivsten Kommunalparlamente und Kommunen mit den meisten Radkilometern. Diese werden durch den Stadtradeln-Veranstalter in fünf Größenklassen ermittelt. Neben Fahrradzubehör wie Taschen, Schlösser und Helme warten unkaputtbare Reifen, aber auch mobile Fahrradparkplätze auf die Gewinner. *sos*

Waßmannsdorf lädt zum Volksfest

Am Samstag, 16. Juli 2022, eröffnet auf dem Sportplatz in Waßmannsdorf das 15. Deutsch-Mongolische Volksfest. Los geht’s um 14 Uhr mit der offiziellen Eröffnung, die Schönefelds Bürgermeister Christian Hentschel übernehmen wird. Im Anschluss werden die beiden Schirmherren der Veranstaltung, Dahme-Spreewalds Landrat Stephan Loge, sowie der Botschafter der Mongolei in Deutschland, Seine Exzellenz Herr Birvaa Mandakhbileg, ein Grußwort an die Gäste richten.

Waßmannsdorf freut sich auf das bevorstehende Fest.

Traditionell findet das Volksfest in zeitlicher Nähe zum mongolischen Nationalfest „Naadam“ statt, das in der Mongolei vor wenigen Tagen gefeiert worden ist. In diesem Jahr soll das Fest in Schönefeld aber vor allem im Zeichen der gerade wieder neu belebten Partnerschaft zwischen der Gemeinde Schönefeld und dem im Zentrum der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar gelegenen District, Bayangol, stehen. Auf Einladung der Gemeinde wird eine Delegation aus dem Partnerbezirk zu einem mehrtägigen Aufenthalt anreisen und das Fest besuchen.

Wie schon in den Vor-Corona-Jahren wird ein von der mongolischen Botschaft organisiertes Ringturnier im Mittelpunkt des Nachmittags stehen. Daneben wird unter anderem die Möglichkeit zum Reiten und Bogenschießen bestehen. Auf der Showbühne werden sich mongolische Klänge und Diskosounds abwechseln, bevor das Fest am Abend bei Tanz- und Partymusik ausklingt. Neben Getränke- und Imbisswagen wird neben der Bühne traditionell ein Festzelt aufgebaut, das bei Hitze, aber auch Regen entsprechend Schutz bietet. Begehbare Jurten und mongolische Köstlichkeiten runden das Fest ab, das um 22 Uhr mit einer Lasershow enden wird.

Parkplätze stehen am Festgelände zur Verfügung und sind entsprechend ausgewiesen. Außerhalb der vorgesehenen Stellflächen ist ein Parken nicht erlaubt. Vom S-Bahnhof Waßmannsdorf ist es ein etwa 10-minütiger Fußweg, eine Anreise mit dem Bus (Linie 742, 743) ist aber ebenso möglich. *sos*

AUSSCHUSS FÜR KLIMA, UMWELT UND MOBILITÄT

Satzung bestätigt: Gemeinde will Nutzung der Grünanlagen regeln

Die Gemeinde Schönefeld will für die Nutzung ihrer Grün- und Parkanlagen künftig einheitliche Regeln vorgeben. Grundlage soll eine Grünanlagensatzung bilden, die derzeit von der Verwaltung erarbeitet und in den Gremien beraten wird. Nach dem Hauptausschuss hatte Anfang Juni der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität den Entwurf zur Beratung auf dem Tisch, den dieser im Wesentlichen auch bestätigte. Hintergrund sind wiederkehrende Probleme mit der Ordnung und Sicherheit in den Anlagen, vor allem im Gutspark Großziethen.

Vandalismus sorgt immer wieder für Ärger im Großziethener Gutspark. Künftig soll in einer Satzung geregelt werden, was auf öffentlichen Grünflächen erlaubt, und was zu ahnden ist. *Foto: privat*

Zudem hatten die Verwaltung zuletzt vermehrt Anfragen zur Durchführung verschiedener Veranstaltungen in dem Park erreicht, die bisher allerdings schwer zu bescheiden waren, weil es weder ein einheitliches Meinungsbild unter den Gemeindevertreter*innen noch eine entsprechende Nutzungsordnung gab.

In der Satzung, die noch in eine konkrete Beschlussvorlage gebracht werden muss, soll nun geregelt werden, welche Flächen als Grünanlagen zu bezeichnen sind und wie diese künftig benutzt werden können und sollen. So soll etwa die Nutzung der Wege durch Pferde oder Fahrzeuge untersagt werden, sofern es sich nicht um Fahrten handelt, die zwingend sind, etwa zur Erledigung von Arbeiten durch den Bauhof oder Krankentransporte. Ferner werden unter anderem das Entsorgen von Unrat und Abfällen außerhalb der dafür vorgesehenen Müllbehälter, das Turnen und Klettern auf Bäumen, Grillen oder Campen untersagt. Hunde sind anzuleinen, gegebenenfalls sind – so der Wunsch der Ausschussmitglieder – zusätzliche Hundetoiletten bzw. Beutelspender aufzustellen.

Gewerbliche Tätigkeiten und Veranstaltungen werden nicht gänzlich ausgeschlossen, bedürfen aber einer gesonderten Genehmigung. Ob und was stattfinden kann, soll im Einzelfall in Zusammenarbeit des Grünflächen- und des Ordnungsamtes der Gemeindeverwaltung mit den jeweiligen Ortsbeiräten entschieden werden.

Über das Ausmaß der Nutzung durch Veranstalter und Vereine wurde sich der Ausschuss noch nicht einig. Während sich die einen dafür aussprachen, nicht zu restriktiv zu agieren, stand für andere der Schutz der Grünflächen im Vordergrund. In einem nächsten Schritt sollen daher Richtlinien erarbeitet werden, an denen sich bei der Beantragung einer Veranstaltung als auch der Entscheidung über die Genehmigung orientiert werden kann. Deutlich machten die Ausschussmitglieder und Sachkundigen Einwohner aber auch, dass es dringend zusätzlicher beziehungsweise alternativer Veranstaltungsflächen in der Gemeinde bedarf.

Problematische Verkehrssituation in der Waldstraße

Im Weiteren beschäftigte sich der Ausschuss mit der aktuellen Verkehrssituation in der Waldstraße im Bereich der Oberschule am Airport. Dort sorgen morgendliche Bringe-Touren von Schüler*innen für Ärger bei den Anwohner*innen, da sich diese, so die Beschwerden, nicht an die Geschwindigkeit hielten. Erlaubt ist lediglich Schrittgeschwindigkeit. Grund könnte nach Ansicht der Ausschussmitglieder unter anderem sein, dass die Verkehrsschilder, die auf den verkehrsberuhigten Bereich hinweisen, zu klein und zu schlecht sichtbar seien. Deshalb sollen nunmehr auf den Fahrbahnen zusätzliche Markierungen der Verkehrszeichen erfolgen. Sollte dies zu keiner Veränderung führen, würden weitere Schritte geprüft.

Neue Brücke über Bahnschiene gefordert

Einheitlich sprach sich der Ausschuss im Anschluss für einen Antrag aus, den Ausschussmitglied Christian Weber im Auftrag der SPD/FDP-Fraktion erarbeitet und in das Gremium eingebracht hat. Danach soll eine Beschlussvorlage erstellt werden, die die Gemeindeverwaltung beauftragt, die baufällige und über 40 Jahre alte Fußgängerbrücke in Alt Schönefeld zu sanieren und barrierefrei umzubauen. Zudem soll die Machbarkeit einer weiteren Brücke über die Bahntrasse zwischen dem Wohngebiet Wehrmathen und der Bohnsdorfer Chaussee (Bereich Waldstraße/Seeweg) geprüft werden. Diese soll es den Bewohner*innen ermöglichen, die durch die Bahnschienen erfolgte Trennung der Ortsteile zu überwinden und die auf beiden Seiten vorhandene Infrastruktur besser nutzen zu können. So sei es Anwohnenden in Wehrmathen derzeit nicht möglich, die Kapazitäten in der Kita im Schwalbenweg zu nutzen. In Alt Schönefeld sei die Erreichbarkeit von Bushaltestelle und Kirche, Bäcker und Fleischerei als auch des Hotels und Restaurants für Familien mit Kinderwagen, Fahrradfahrer und mobilitätseingeschränkte Menschen kaum bis gar nicht gegeben, heißt es. Zwischenzeitlich hatten sich die Fraktionen der Gemeindevertretung darauf verständigt, den Antrag zu unterstützen und ihn als gemeinsame Beschlussvorlage in die Gremien einzubringen. Nach einer Entscheidung in der jüngsten Gemeindevertretersitzung soll sich zunächst der Bauausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen mit der Thematik befassen. sos

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. September 2022

REINEMANN
BESTATTUNGEN
Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow
jederzeit 479 881 00
Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de
Ganz bewusst, immer für Sie da.

AUSSCHUSS FÜR ENTWICKLUNG

Umstrittenes Projekt am Seegraben

Während Entwicklungsausschuss und Gemeindevertretung die Pläne für ein neues Büro- und Geschäftshaus in der Gartenstraße in Schönefeld in ihren jüngsten Sitzungen absegneten, gibt es bezüglich der geplanten Bebauung im nicht allzu weit entfernten Seegraben noch viel Klärungsbedarf.

Dort plant ein Investor unweit der Aral-Tankstelle ein weiteres Büro- und Geschäftshaus mit Tiefgarage. Der Bebauungsplan war bereits 2019 aufgestellt worden, jedoch hatte die sich anschließende öffentliche Beteiligung Einwände und kritische Hinweise hinsichtlich des Maßes der Bebauung, der Regenentwässerung, des Verkehrs als auch des Naturschutzes ergeben. Neben geforderten Gutachten zu den Themen wurde vor allem auch die angedachte Erschließung über den Seeweg problematisiert. Mangels Umsetzbarkeit des Vorhabens ruht das Verfahren derzeit.

Bereits im vergangenen Entwicklungsausschuss im April hatte sich das Gremium mit dem Bebauungsplan befasst und mögliche weitere Schritte erörtert. Neben einem erweiterten Umgriff, der auch die Option bietet, die sich im Plangebiet befindlichen gemeindeeigenen Flächen zu entwickeln, wird über die Festlegung der Fläche als Gemeinbedarfsfläche nachgedacht, um dort gegebenenfalls den Bau einer Sporthalle zu realisieren. Noch ist all das aber Zukunftsmusik.

Um sich ein genaueres Bild von den Gegebenheiten zu machen, traf sich der Entwicklungsausschuss zu Beginn seiner letzten Sitzung vor Ort zu einem Rundgang. Die Erkenntnisse wird das Gremium in einer der nächsten Sitzungen debattieren. In die Diskussion wird auch ein Vorschlag des Schönefelder Ortsbeirats einfließen. Dieser hatte sich zuletzt ebenfalls intensiv mit der Thematik befasst und sich die in Rede stehenden Grundstücke gemeinsam angesehen.

Animation: InCity/O. Damm

Auch im Waltersdorfer Lilienthalpark gibt es neue Bauprojekte und –pläne. Allerdings: Die Verkehrsinfrastruktur ist darauf derzeit nicht ausgelegt.

Sorgen bereitet dem Entwicklungsausschuss derzeit auch der „Lilienthalpark“ im Gewerbegebiet Waltersdorf. Dort sollen aktuell zwei Bebauungspläne weiterentwickelt werden, die im vergangenen Jahr aufgestellt worden waren. Für den Bau eines Parkhauses liegt seit Oktober ein konkreter Bauantrag vor. Allerdings stellen sich im gesamten Plangebiet Probleme der Regenentwässerung als auch des Straßenzuschnitts. Die in den 1990er Jahren gebauten Straßen sind zu schmal, um den gewachsenen und noch erwarteten Verkehr aufnehmen zu können, zudem verfügen sie kaum oder nicht über einen ausreichend breiten Geh- und Radweg. Um den erforderlichen Straßenausbau in dem Gewerbepark zu realisieren, soll der Umgriff der Pläne entsprechend erweitert werden. Dem stimmten die Ausschussmitglieder mehrheitlich zu, auch die Gemeindevertretung folgte inzwischen diesem Votum (siehe Beschlüsse der GV vom 29.06.2022).
Im weiteren Verfahren muss noch geklärt werden, inwieweit auch die Festsetzungen in den Bebauungsplänen geändert werden müssen, da der Straßenausbau auf die Baufelder und ins bestehende Baurecht eingreift. Die verbleibenden Baufelder sollen so angepasst werden, dass dem Flächeneigentümer durch den Eingriff kein Nachteil entsteht. *sos*

Online-Dienste der Gemeinde Schönefeld: www.gemeinde-schoenefeld.de/Online-Dienste

FLIESEN-KRÜGER
MEISTERBETRIEB DES FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGERHANDWERKS
... wenn es um Qualität geht ...
INH. DANIEL KRÜGER
HOCHWALDSTRASSE 71
15745 WILDAU
TEL.: +49 (0) 33 75 56 99 11
FAX: +49 (0) 33 75 56 99 12
WWW.FLIESEN-KRUEGER.DE

Melanie Rittger
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht und Familienrecht
Alt-Rudow 70 in 12355 Berlin
Tel: 030 88 72 69 72
Fax: 030 88 72 79 69
www.ra-rittger.de • info@ra-rittger.de

Tag + Nachtruf
03375 211122
030 67549311
03379 3126400
BESTATTUNGSHAUS I. RAUF
Köpenicker Str. 32 15711 Königs Wusterhausen
Gerhart-Hauptmann-Allee 68 15732 Eichwalde
Karl-Marx-Str. 133 OT Großziethen 12529 Schönefeld

SCHINDLER'S DACHSERVICE
HARDY SCHINDLER
Grünbergallee 137 a
12524 Berlin
Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Dach- und Bauklempnerarbeiten
Ziegel Schiefer Flachdach
Zink Kupfer Aluminium
Spezialist für Flachdachsanierung mit Icopal-Decra-Dachsystemen
24h Dach-Notdienst
Sofortreparaturen
Tel. 030 / 673 13 98 · Fax 033762 / 82 94 71
Funk 0171 / 545 96 97

HAUPTAUSSCHUSS

U7-Verlängerung: Kommunalpolitiker fordern mehr Druck

Empört haben die Schönefelder Kommunalpolitiker auf den von der Landesregierung vorgelegten Entwurf des Nahverkehrsplanes für die Jahre 2023 bis 2027 reagiert. Entgegen der Erwartungen findet sich in dem Papier bislang kein Wort über die in der Region gewünschte U-Bahn-Verlängerung der U7 vom Bahnhof Rudow durch Schönefeld zum Flughafen. Nach dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität diskutierte Mitte Juni auch der Hauptausschuss der Gemeinde Schönefeld über den Entwurf. Die Mitglieder sprachen sich dafür aus, noch vehementer als bisher für die aus Sicht der Gemeinde so wichtige Infrastrukturmaßnahme einzutreten.

*Auf dem Abstellgleis? Führende Politiker*innen aus Berlin zogen zuletzt noch mit Schönefelds Bürgermeister in Sachen U-Bahnverlängerung an einem Strang. Im Nahverkehrsplan des Landes Brandenburg fehlt das Projekt jedoch.* *Foto: sos*

Unverständnis äußerte vor allem der Waltersdorfer Ortsvorsteher und Vorsitzende des Entwicklungsausschusses Olaf Damm. Er könne nicht verstehen, dass die Landesregierung so ignorant sei und ein so großes Verkehrsprojekt wie den BER vor sich hindümpeln lasse, sagte er. Die Chance mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen, werde nicht genutzt. Die Landesregierung müsse gezwungen werden, endlich klar Position zu beziehen, erklärte Damm. Dem schloss sich auch Bürgermeister Christian Hentschel an. Zwingend sei jetzt eine Kosten-Nutzen-Analyse, um Notwendigkeit und Realisierungschancen des Projektes besser einschätzen zu können. Würden die dafür veranschlagten Kosten von rund 100.000 bis 150.000 Euro auf die Beteiligten aufgeteilt, bliebe für jeden ein überschaubarer Betrag, argumentierte er. Nach den Sommerferien wolle er daher die wichtigsten Entscheidungsträger ins Schönefelder Rathaus laden. Es sei notwendig, dass endlich alle Farbe bekennen.

Zudem hat die Gemeindeverwaltung auf Basis der Zuarbeit aus den Fraktionen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens eine Stellungnahme zum Landesnahverkehrsplan abgegeben und auch dort noch einmal auf das darin fehlende Infrastrukturprojekt hingewiesen. Auch der Einsatz von weiteren Stadt-Umland-Bussen und die Nutzung der Möglichkeit, im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit Linien zu verlängern, um mit wenig Aufwand ein zusätzliches Angebot für die Menschen hier vor Ort schaffen zu können, wurde angeregt. Angesichts des anhaltend starken Wachstums müssten bereits jetzt die Voraussetzungen für eine hinreichende Mobilität der Menschen als gesetzliche Verpflichtung zur Daseinsvorsorge gewährleistet werden, argumentierte der Bürgermeister. Daneben wird aber auch ein Bedarf an weiteren Park & Ride- als auch Bike & Ride-Plätzen in der Gemeinde gesehen. Auch das wurde in der Stellungnahme thematisiert. Zu prüfen sei ferner der Einsatz von Rufbussen, die vor allem für die kleineren Orte eine sinnvolle Ergänzung seien, hieß es. *sos*

WIRTSCHAFT

BB Business Hub: Neubau ist bis Ende des Jahres fertig

In der Mittelstraße 3 entsteht derzeit das höchste Bauwerk im Zentrum von Schönefeld. Die Alpine Finanz ergänzt dort ihren Büro-Campus BB Business Hub mit einem markanten Gebäude aus Glas und Stahl. Die bestehenden 18.000 m² Mietfläche im Hub 5 und Hub 7 sind an über 30 Unternehmen vollständig vermietet. Der Hub 3 erweitert den Campus auf insgesamt rund 35.000 m².

Auf sieben Etagen entstehen individuell teilbare Büroflächen mit innovativen Details. Im Sinne des Social Designs, das den Menschen in den Mittelpunkt der Architektur stellt, wird das Büro zur Wohlfühlzone. Daher sind eine öffentlich zugängliche, 600 m² große Gastro-Area sowie aufwendig gestaltete Außenbereiche Teil des Projekts. So entsteht ein neuer Anziehungspunkt, schräg gegenüber dem S-Bahnhof Schönefeld und unmittelbar am Terminal 5 des BER. Kreative Pausen und konzentriertes Arbeiten sind hier gleichermaßen möglich.

Neues Bürohaus in innovativem Design: In der Mittelstraße entsteht derzeit der Hub 3 des BB Business Hub. Ende des Jahres soll der Bau bezugsfertig sein. *Animation: HPP Architekten / bloomimages*

Für ein gutes Raumklima sorgen tageslichtdurchflutet Büros mit bodentiefen Fenstern und drei Meter hohen Decken. Smarte Extras ermöglichen entspanntes und zukunftssicheres Arbeiten. Über die künftige Mieter-App stehen Konferenzräume, Carsharing und Catering mit nur wenigen Klicks bedarfsgerecht zur Verfügung. Stellplätze und Lademöglichkeiten für PKW und Fahrräder sowie Dusch- und Umkleidemöglichkeiten sind ebenfalls integriert.

Der Hub 3 soll im Oktober 2022 fertiggestellt sein. Erste Musterbüros können schon ab Herbst besichtigt werden. Für über 30 Prozent der Fläche stehen Mietverträge kurz vor dem Abschluss. *PM / Eckel*

Digitaler Ort im Land der Ideen
Schönefeld App-Entwickler ausgezeichnet

Die Open-Source-Bürger-App „Smart Village App“ ist als „Digitaler Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung wurde 2022 zum ersten Mal gemeinsam von der Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ und der Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser verliehen und zeichnet zehn Projekte und Innovationen aus ganz Deutschland aus, die die Chancen und Potentiale der Digitalisierung im ländlichen Raum erfolgreich nutzen. Philipp Wilimzig, Geschäftsführer der Smart Village Solutions SVS GmbH, nahm die Auszeichnung im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Berlin entgegen. „Die Smart Village App ist ein Projekt von Kommunen für Kommunen. Daher gilt diese Auszeichnung auch all jenen Kommunen, die die App für ihre Bürger*innen adaptiert und gemeinsam weiterentwickelt haben“, sagte er.
Die Gemeinde Schönefeld ist seit diesem Jahr auch Partnerin im Verbund und hat gemeinsam mit der Smart Village Solutions SVS GmbH Anfang April eine auf dem Open-Source-Angebot basierende App herausgegeben. Diese steht bei Google Play und im App Store zum kostenlosen Download zur Verfügung. *SVS/sos*

Ausgezeichnet: Die Smart Village App wurde als eines der innovativsten digitalen Projekte im Land geehrt.

FÄ Allgemeinmedizin
hausärztliche Versorgung

- Vorsorgeuntersuchungen
- Labordiagnostik
- EKG
- Akupunktur
- Impfungen
- Lungenfunktionsprüfung
- Langzeit-Blutdruckmessung

Dr. med. Deniz Akdere | Für alle Kassen- und Privatpatienten
Hans-Grade-Allee 18 , 12529 Schönefeld
030-6332017 www.hausarzt-schoenefeld.de

WIR SUCHEN AB SOFORT
Studentische Hilfskraft / Medizinstudentin
Unsere Praxis in Schönefeld bietet ein breites allgemeinmedizinisches Diagnostik- und Therapiespektrum. Unser Leistungsspektrum umfasst Labor- und Ultraschalldiagnostik, Grundversorgung, Reisemedizin, Impfungen, Akkupunktur und Vorsorgeuntersuchungen. Idealerweise befinden Sie sich im mittleren Abschnitt des Medizinstudiums. Das Tätigkeitsprofil umfasst Assistenz bei Untersuchungen und Unterstützung bei der Dokumentation.
zur Unterstützung unseres Praxisteams (Allgemeinmedizin) eine (n) freundliche (n)
Medizinische (n) Fachangestellte (n) in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung.
Sie sollten über eine abgeschlossene Ausbildung als Medizinische (r) Fachangestellte (r) verfügen sowie Teamfähigkeit und Motivation mitbringen.
Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte mit vollständigen Unterlagen unter: verwaltung@hausarzt-schoenefeld.de
Dr. med. Deniz Akdere Hausarztpraxis
Hans-Grade-Allee 18 • 12529 Schönefeld

Unser Anzeigentelefon:
030 - 663 37 48

Dr. med. Matthias Bräuer
Praxis für Orthopädie & Rheumatologie
WIR IMPFEN AUCH!
Besondere Leistungen:
Rheumadiagnostik und -therapie, Knochendichtemessung, digitales Röntgen, Ultraschalldiagnostik, Akupunktur, ambulante und stationäre Operationen, Schmerztherapie
Praxis: Hans-Grade-Allee 1, 12529 Schönefeld
Anfahrt: Bus 744 vom U-Bahnhof Alt-Rudow oder S-Bahnhof Flughafen BER Terminal 5
Parkplätze: befinden sich vor dem Eingang.
info@orthopaedie-braeuer.de • www.orthopaedie-braeuer.de

Einfach schöner LESEN
Romane, eBooks, Kinder- und Schulbücher, Holzspielzeug & mehr
Regelmäßig Lesungen!
Deutscher Buchhandlungspreis 2017
Ausgezeichneter Ort der Kultur
LEPORELLO
Buchhandlung in Rudow • Krokusstr. 91 • Tel. 66526153
Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr
Ihr Webshop: www.leporello-buch.de • Auf Facebook: für Sie!

Wegen Umbaus: Einwohnermeldeamt nur eingeschränkt erreichbar

Aufgrund von Umbauarbeiten im Rathaus kommt es von Anfang bis Ende Juli 2022 zu Einschränkungen im Bereich des Einwohnermeldeamtes und Gewerbeamtes.
In der Woche vom 18. bis 22.07.2022 sind die Mitarbeiter*innen des Bürgeramtes nur eingeschränkt erreichbar. Für den 25.07.2022 und 29.07.2022 können für Anliegen im Einwohnermeldeamt keine Termine vergeben werden. Auch eine Ticketziehung vor Ort ist dann nicht möglich.
Im Gewerbeamt sind die Mitarbeiter*innen noch bis zum 29. Juli 2022 nur eingeschränkt zu erreichen. An-, Ab-, Ummeldung und Erlaubnisse sowie Anfragen an das Gewerbeamt können aber auch weiterhin per E-Mail an gewerbe@gemeinde-schoenefeld.de gesandt werden.
Die Gemeindeverwaltung bittet, sich auf die Einschränkungen einzustellen und nach Möglichkeit Angelegenheiten, die nicht dringlich sind, auf die Zeit nach dem Umbau zu verschieben.

Projekt „Kümmern im Verbund“

Pflegekoordination in den Gemeinden Eichwalde, Schönefeld, Schulzendorf, Zeuthen

Der kommunale Verbund der Gemeinden Eichwalde, Schönefeld, Schulzendorf und Zeuthen hat vor einigen Wochen das gemeinsame Projekt „Kümmern im Verbund“ im Rahmen des „Pakt für Pflege“ des Landes Brandenburg gestartet.
Die Schwerpunkte demografischer Wandel, Senior*innen und Pflege stellen nicht nur die Politik, sondern auch Gemeinden, Familien, Freunde, Bekannte und Nachbarn vor Herausforderungen.
Aus diesem Grund haben sich die Kommunen zusammengeschlossen, um sich als Verbund über das Förderprogramm „Pflege vor Ort“ diesen Herausforderungen zu stellen.
Im Rahmen des Paktes wurde eine Förderung des Projektes durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) des Landes Brandenburg mit einer Zuwendung in Höhe von 116.200,00 € bewilligt.
Mit dem Projekt „Kümmern im Verbund“ möchten die Gemeinden mit Hilfe von vier Pflegekoordinator*innen ein kommunales Netzwerk errichten, welches Senior*innen, Pflegebedürftigen, pflegenden Angehörigen und Interessierten einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin im Bereich Beratung, Vermittlung, Organisation zum Thema Pflege bietet.
Durch das Projekt sollen Pflege- und Unterstützungsstrukturen für Betroffene schnell und unkompliziert zugänglich und verständlich dargelegt werden, damit sie möglichst lange im gewohnten Umfeld bleiben können.
Im Zuge dessen sind neben **offenen Sprechstunden** und **Hausbesuchen** auch **Vortragsreihen** zu verschiedenen Themen rund um die Versorgung im Alter geplant.
Langfristig gesehen möchten die Gemeinden Träger, Einrichtungen und ehrenamtlich Engagierte zusammenführen, neue Projekte anstoßen und koordinieren.
Nach einem ersten Auftakt im Juli findet am 15. August 2022 eine zweite kostenlose Informationsveranstaltung zum Thema „Pflege zu Hause“ statt. In der Zeit von 17 bis 19 Uhr erhalten Betroffene und Angehörige Einblick in die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten. Die Veranstaltung findet im Brandenburg-Saal des Rathauses der Gemeinde Schönefeld, in der Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld statt.
Mit Fragen und Anregungen können sich Interessierte darüber hinaus jederzeit an die Mitarbeiter*innen des Projektes „Kümmern im Verbund“ richten. Diese sind per E-Mail unter kuemmern-im-verbund@essz.de oder telefonisch unter 030/ 67502-550 zu erreichen

Wir laden Sie herzlich zu unseren ersten kostenlosen Informationsveranstaltungen ein:

Thema:

Pflege zu Hause
Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

Wann: **15.08.2022 17-19 Uhr**
(insbesondere auch für Angehörige)

Wo: **Brandenburgsaal**
Hans- Grade- Allee 11, 12529 Schönefeld

Stellenangebote der Gemeinde Schönefeld

Die Gemeinde Schönefeld sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, einen/eine

- **Sachbearbeiter*in Außenanlagen**, Vollzeit, unbefristet – Frist: 17.07.2022
- **Erzieher*innen,** Vollzeit/Teilzeit, unbefristet - Dauerausschreibung

Interessent*innen richten ihre Bewerbungen bitte an die Gemeinde Schönefeld, Personalbüro, Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld oder per Mail an bewerbung@gemeinde-schoenefeld.de.

Regelmäßige Informationen zu aktuellen Stellenausschreibungen werden auf der Homepage der Gemeinde Schönefeld unter https://www.gemeinde-schoenefeld.de/stellenangebote.html als auch bei Facebook und Twitter veröffentlicht.

Veranstaltungshinweise finden Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde www.gemeinde-schoenefeld.de

Grundsteuerreform: Was jetzt zu tun ist

Bundesweit bewerten die Finanzämter ab 1. Juli 2022 alle Grundstücke in Deutschland neu, so auch in Brandenburg. Bürger*innen mit Grundbesitz im Land müssen deshalb bis zum 31. Oktober 2022 für ihre Grundstücke eine Grundsteuerwerterklärung abgeben. Die Antworten auf die wichtigsten damit in Zusammenhang stehenden Fragen sind im Folgenden kurz zusammengefasst:

Warum gibt es eine neue Grundsteuer?

Die Neubewertung ist erforderlich, damit Städte und Gemeinden ab dem Jahr 2025 die Grundsteuer nach aktuellen Wertverhältnissen berechnen können. Die Reform der Grundsteuerberechnung wurde notwendig, weil das Bundesverfassungsgericht die Bemessung der Grundsteuer 2018 für verfassungswidrig erklärte. Denn derzeit beruht die Erhebung der Grundsteuer auf jahrzehntealten Wertverhältnissen. Diese veralteten Einheitswerte führen aufgrund der seither eingetretenen und regional sehr unterschiedlichen Wertentwicklungen zu einer erheblichen Ungleichbehandlung bei der Besteuerung, weshalb das Bundesverfassungsgericht dem Gesetzgeber verbindlich aufgab, die nun bevorstehende sachgerechte Neuregelung zu schaffen.

Wer ist betroffen?

Eine Grundsteuerwerterklärung müssen Bürgerinnen und Bürger für Grundstücke abgeben, deren Eigentümerin oder Eigentümer sie am 1. Januar 2022 waren.

Was müssen Sie tun?

Die Grundsteuerwerterklärung muss elektronisch an das zuständige Finanzamt übermittelt werden. Dafür steht das kostenlose Portal „Mein ELSTER“ (elster.de) zur Verfügung, wo auch entsprechende Formulare zu finden sind.

Für die Nutzung von Elster muss einmalig ein Benutzerkonto angelegt werden, alternativ kann auch ein bestehendes Konto von Angehörigen genutzt werden.

Sofern Sie keine Möglichkeit haben, die Grundsteuerwerterklärung über das Portal abzugeben, nehmen die Finanzämter diese auch in Papierform entgegen. Die Vordrucke sind unter grundsteuer.brandenburg.de oder in den Behörden erhältlich.

Welche Unterlagen werden benötigt?

Je nach Art des Grundstücks müssen verschiedene Daten eingereicht werden. Allgemein sind dies:

- Angaben zum zuständigen Finanzamt
- das Aktenzeichen
- die Adresse und Lage des Grundstücks
- Angaben zu allen Eigentümer*innen bzw. Erbbauberechtigten
- Angaben zum Grund und Boden (Gemarkung, Flur und Flurstück, Art des Grundstücks, amtliche Fläche, Bodenrichtwert je Quadratmeter)
- Bei Wohngrundstücken: Baujahr bzw. Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit, Anzahl der Garagen-/Tiefgaragenstellplätze, wohn- und Nutzfläche je Wohnung
- Bei Nichtwohngrundstücken: Gebäudeart, Baujahr, Bruttogrundfläche in Quadratmetern

Die erforderlichen Unterlagen finden Sie beispielsweise in Bauunterlagen, Teilungserklärungen, Grundbuchauszügen oder Kaufverträgen. Bodenrichtwerte oder Grundstücksfläche können über das Informationsportal grundsteuer.brandenburg.de abgerufen werden. Im Falle kein elektronischer Zugang besteht, kann die Grundsteuer-Hotline unter (0331) 200 600 20 kontaktiert werden.

Wie geht es dann weiter?

Nachdem die Unterlagen eingereicht worden sind, bewerten die Finanzämter sämtliche Grundstücke bis etwa 2024 neu. Dafür gibt es unterschiedliche, gesetzlich festgelegte Bewertungsverfahren. Für bebaute Grundstücke sind dies etwa das Ertragswert- und das Sachwertverfahren.

Nach Bearbeitung der Erklärung erhalten die Einreicher vom Finanzamt zwei Bescheide:

- einen Grundsteuerwertbescheid, der den Wert des Grundstücks oder der Eigentumswohnung zum 1. Januar 2022 angibt
- einen Grundsteuermessbescheid, den die Kommune zur Berechnung der Grundsteuer ab 2025 benötigt und zeitgleich erhält.

Beide Bescheide enthalten keine Zahlungsverpflichtung. Diese ergibt sich erst aus dem Grundsteuerbescheid für 2025, den die Gemeinde erstellt.

Wie hoch ist die neue Grundsteuer?

Die Grundsteuer wird nach dem Bundesmodell zur Umsetzung der Grundsteuerreform berechnet und ergibt sich aus der Formel: Grundsteuerwert x Steuermesszahl x Hebesatz. Anhand des neu festgestellten Grundsteuerwerts kann zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht die Höhe der „neuen“ Grundsteuer berechnet werden. Der aktuelle Hebesatz ist nicht auf die neu festgestellten Werte anzuwenden. Erst, wenn für die Mehrzahl der Grundstücke die Neubewertung erfolgt ist, kann durch die Städte und Gemeinden ein neuer Hebesatz für 2025 festgesetzt und die Grundsteuer berechnet werden. Die Entscheidung über eine Anpassung des Grundsteuerhebesatzes wird in den politischen Gremien der Gemeinde getroffen.

Wo gibt es Hilfe?

Ausführliche Informationen zur Grundsteuerreform stellt Brandenburgs Finanzverwaltung auf der Webseite grundsteuer.brandenburg.de bereit. Hier finden sich Informationen für private Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer, Kommunen und steuerberatende Berufe. Zudem gibt es eine Liste der Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Finanzämter dürfen in steuerlichen Fragen nicht beraten, unterstützen aber bei der Einrichtung eines Benutzerkontos. Zudem führen die Mitarbeiter*innen bis Anfang Juli umfangreiche Informationsveranstaltungen durch. Die Gemeinde Schönefeld unterstützt bei Fragen, die die Gemeinde betreffen.

(Quelle: Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg) / sos

Sportgemeinschaften in der Gemeinde Schönefeld

MCC Schönefeld e.V.	www.mcc-schoenefeld.de
SG Großziethen e.V.	www.sg-grossziethen.de
SV Schönefeld 1995 e.V.	www.sv-schoenefeld.net
RSV Waltersdorf 09 e.V.	www.rsv-waltersdorf09.de
SV Schönefeld Freizeitsport e.V.	http://sv-schoenefeld-freizeitsport.de
SV Waßmannsdorf 1956 e.V.	www.svwassmannsdorf.de
Sportverein fit & fun 99 e.V.	
Tennisverein TC Waltersdorf 99	www.tcwaltersdorf.de
Verein für Fitness und Gymnastik Großziethen e.V.	kramert@t-online.de

Schadstoffmobil: Standort in Waßmannsdorf geändert

Im September macht das Schadstoffmobil des Südbrandenburgischen Abfallzweckverbandes (SBAZV) in der Gemeinde Schönefeld Station. Wie der Zweckverband mitteilte, musste zwischenzeitlich der Standort für das Schadstoffmobil in Waßmannsdorf geändert werden. Dieses wird am 5. September 2022 nicht wie geplant in der Dorfstraße/Feuerwehr, sondern in der Straße Am Flutgraben Höhe Nr.3 gegenüber der Wartenberg GmbH LKW-Werkstatt Station machen.

Der Tourenplan sieht darüber hinaus folgende Standorte vor:

Schönefeld Seeweg/Am Seegraben	05.09.2022	11:30 - 12:30 Uhr
Schönefeld Kirchstraße/Nähe Bahnübergang	05.09.2022	12:55 - 13:25 Uhr
Schönefeld Kleinziethen/Alt Kleinziethen	05.09.2022	14:25 - 14:55 Uhr
Schönefeld Großziethen/Nähe alte Feuerwehr	05.09.2022	15:05 - 16:05 Uhr
Schönefeld Waßmannsdorf/Am Flutgraben Nr.3	05.09.2022	16:20 - 16:50 Uhr
Schönefeld Selchow/Mittenwalder Str./Alte Selchower	05.09.2022	17:00 - 17:30 Uhr
Schönefeld Waltersdorf/Schulstraße/Kühnscher Weg	07.09.2022	12:20 - 12:40 Uhr
Schönefeld Waltersdorf-Siedlung/Am Feldrain	07.09.2022	17:15 - 18:15 Uhr
Schönefeld Kiekebusch/Am Amtsgarten/hinter der Kirche	19.09.2022	12:45 - 13:15 Uhr
Schönefeld Kiekebusch-Karlshof/Wertstoffcontainer	19.09.2022	14:10 - 14:40 Uhr
Schönefeld Waltersdorf-Rotberg/Platz der Einheit/Schmiedeweg	19.09.2022	14:55 - 15:25 Uhr

Aktuelle Baumaßnahmen und Straßensperrungen

Zeitraum	Ort	Art der Sperrung	Grund
bis August.2022	**Großziethen** Attilastraße	Teil-/Vollsperrung	Erneuerung Entwässerungsanlagen

Jagdgenossenschaft Rotberg

Einladung zur Mitgliederversammlung

Werte Mitglieder der Jagdgenossenschaft Rotberg, am 17.09.2022 um 18:00 Uhr, findet im Gemeindehaus Rotberg in der Mühlenstr. 13 die Mitgliederversammlung der JG Rotberg statt.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenführers
4. Bericht des Jagdpächters
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes
7. Verwendung des Reinertrages
8. Sonstiges

Eingeladen sind alle ausgewiesenen Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Rotberg gehören und auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die im Jagdkataster der JG Rotberg verzeichnet sind und sich durch aktuelle Grundbuchauszüge ausgewiesen haben. Eine entsprechende Ausweisung durch Vorlage eines aktuellen Grundbuchauszuges bei der JG Rotberg muss spätestens zum Beginn der Mitgliederversammlung erfolgen.

Gemäß Satzung kann sich ein Grundeigentümer mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen Jagdgenossen vertreten lassen. Miteigentümer und Gesamthandseigentümer können ihr Stimmrecht nur einheitlich ausüben, eine Bevollmächtigung ist nachzuweisen.

Die Versammlung ist beschlussfähig unabhängig von der Anzahl der teilnehmenden Jagdgenossen.

Im Anschluss der Sitzung gibt es wieder ein rustikales Wildgericht, weshalb der Ehepartner oder Lebensgefährte ebenfalls willkommen ist.
Bitte dazu wieder entsprechend Geschirr und Gläser mitbringen.

Corona-Pandemie bedingte Änderungen bitte kurzzeitig beachten.

Rainer Mischke
Jagdvorstand

NACHRUF

Die Gemeinde Schönefeld trauert um

Dietrich Kundoch

der am 19. Juni 2022 im Alter von 95 Jahren verstarb.

Mit Dietrich Kundoch verliert die Gemeinde einen engagierten Mitstreiter. Der Kiekebuscher gehörte der Wählergruppe Alle für Eine an und war über viele Jahre als Mitglied der Schönefelder Gemeindevertretung aktiv. Von 1993 bis zur Gemeindegebietsreform 2003 führte er als Bürgermeister die amtsangehörige Gemeinde Kiekebusch. Als Heimatforscher und Ortschronist setzte er sich für die Aufarbeitung der Geschichte seines Heimatortes ein und entwickelte und verfasste in mühevoller Kleinstarbeit mit seiner Frau und seinem Schwager die Kiekebuscher Ortschronik.

Am 27. Juni 2022 wurde Dietrich Kundoch im Kreise seiner Familie auf dem Friedhof in Kiekebusch beigesetzt.

Wir fühlen mit seinen Angehörigen und Freunden und werden sein Andenken in Ehren halten.

Christian Hentschel	**Rainer Sperling**	**Alfred Schwartze**
Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld	Vorsitzender der Gemeindevertretung	Ortsvorsteher von Kiekebusch

Abstimmungsergebnisse – Gemeindevertretung vom 29.06.2022

BESCHLÜSSE

Abwägungsbeschluss zum Bebauungsplan 04/17 „Am Bauernweg“, OT Waltersdorf

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
24	0	0	0

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan 04/17 „Am Bauernweg“, OT Waltersdorf

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
23	1	0	0

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld hat die Abwägung als auch die Satzung zum Bebauungsplan 04/17 „Am Bauernweg“ im Ortsteil Waltersdorf beschlossen. Vorausgegangen war eine erneute förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit zu dem B-Plan. Im Ergebnis soll unter anderem der Einzelhandel in dem Gewerbegebiet stark reglementiert und auf die Versorgung des Gebietes beschränkt werden. Zuletzt stand noch die Genehmigung des Landesbetriebes Forst zur notwendigen Waldumwandlung aus, die nunmehr aber schriftlich vorliegt. Auch ein städtebaulicher Vertrag, den die Mitglieder des Ausschusses für Entwicklung zuletzt zur Bedingung für die Zustimmung und die Behandlung der Vorlage in der Gemeindevertreter-Sitzung gemacht hatten, liegt vor, so dass die Gemeindevertreter*innen die Abwägung der Stellungnahmen zu dem Entwurf bestätigten als auch im Anschluss die entsprechende Satzung beschlossen.

Beschluss der 4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Gemeindevertretung Schönefeld, für Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates sowie des Seniorenbeirates und die Mitglieder der Ortsbeiräte der Ortsteile Großziethen, Kiekebusch, Schönefeld, Selchow, Waltersdorf und Waßmannsdorf

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
21	2	1	0

Die Schönefelder Gemeindevertreter*innen haben eine erneute Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung beschlossen. Danach sollen künftig Sachkundige Einwohner*innen für ihre Teilnahme an Fraktionssitzungen entschädigt werden. Bislang sah dies die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht vor. Eine im vergangenen Jahr erfolgte Änderung räumt den Kommunen nunmehr aber eine solche Möglichkeit ein.
Analog zur Teilnahme in den Ausschüssen erhalten Sachkundige Einwohner*innen nunmehr auch bei Anwesenheit in Fraktionssitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von 30 Euro. Die bislang pauschal gezahlte monatliche Aufwandsentschädigung wird indes von 30 auf 15 Euro gekürzt.
Klausurtagungen sollen hingegen generell nicht mehr vergütet werden. Für Sitzungen, die an einem anderen Tag fortgesetzt werden müssen, soll ferner kein Anspruch mehr auf Zahlung eines separaten Sitzungsgeldes bestehen.

Beschluss über die Änderung des Geltungsbereichs des Bebauungsplanes 03/21 „Lilienthalpark Waltersdorf Flurstück 655“, Ortsteil Waltersdorf

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
24	0	0	0

Beschluss über die Änderung des Geltungsbereichs des Bebauungsplanes 04/21 „Lilienthalpark Waltersdorf Flurstück 218/15“, Ortsteil Waltersdorf

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
24	0	0	0

Nach Beschlüssen der Gemeindevertretung wurden für die Bebauungspläne 03/21 und 04/21 im Lilienthalpark die Geltungsbereiche erweitert. Hintergrund sind gestiegene Anforderungen an das Plangebiet. Neben der Anpassung der Regenentwässerung sollen die Straßen ausgebaut werden. Im Bereich des Bebauungsplanes 04/21 soll zudem ein fünfgeschossiges Parkhaus entstehen. Mit der Änderung der Bebauungspläne werden die planungsrechtlichen Grundlagen dafür geschaffen.

Abwägungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 13/19 „Büro- und Geschäftshaus in der Gartenstraße 49“, Ortsteil Schönefeld

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
21	3	0	0

Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 13/19 „Büro- und Geschäftshaus in der Gartenstraße 49“, Ortsteil Schönefeld

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
21	3	0	0

In der Gartenstraße in Schönefeld wird ein neues Büro- und Geschäftshaus entstehen. Die Gemeindevertreter*innen gaben den Weg dafür frei, nachdem das Projekt zuvor lange in den Gremien der Gemeinde diskutiert worden war. Nach einer ersten öffentlichen Beteiligung im Herbst vergangenen Jahres hatte der Vorgang im März/April diesen Jahren noch einmal wiederholt werden müssen. Grund waren Anpassungen im Bebauungsplan, die der Landkreis Dahme-Spreewald gefordert hatte. Da der Bebauungsplan nur das in Rede stehende Grundstück umfasst, sollte der konkrete Projektplan im Bebauungsplan festgeschrieben werden. Die sich daraus ergebende erneute Beteiligung erbrachte keine weiteren Einwände, so dass die Gemeindevertreter*innen das Abwägungsergebnis entsprechend billigten.
Nach dem Abwägungsbeschluss fassten die Gemeindevertreter*innen folgerichtig den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan 13/19 und das dort geplante Büro und Geschäftshaus.

Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplans für den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans 01/21 „Agri-Photovoltaik Selchow (Elysium Solar), Ortsteil Selchow

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
23	1	0	0

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld hat mit einer Änderung des Flächennutzungsplanes den Bau einer Agri-Photovoltaik-Anlage in Selchow ermöglicht. Die Flächen in dem nördlich an den Flughafen BER grenzenden Plangebiet des Bebauungsplanes 01/21 waren in der rechtsgültigen Fassung vom 15. März 2019 als Flächen für Landwirtschaft dargestellt. Um das Vorhaben zu realisieren, ist eine Umwidmung in eine sonstige Sonderbaufläche gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 4 BauNVO mit der Zweckbestimmung „Agri-Photovoltaik und Landwirtschaft“ nötig. Darüber hinaus wurde die Verwaltung mit der Vorbereitung und Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit beauftragt

Unser Anzeigentelefon: 030 – 663 37 48

Beschluss einer Ordnungsbehördlichen Verordnung der Gemeinde Schönefeld über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus Anlass von besonderen Ereignissen gemäß § 5 Abs. 1 BbgLÖG und eines regionalen Ereignisses gemäß § 5 Abs. 2 BbgLÖG im 3. und 4. Quartal 2022

Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit
18	4	2	0

Im dritten Quartal dieses Jahres wird es im Waltersdorfer Gewerbegebiet zwei weitere verkaufsoffene Sonntage geben. Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeldsprach sich für einen diesbezüglichen Antrag der Einrichtungshäuser Möbel Höffner und IKEA aus und beschloss den Erlass einer entsprechenden Ordnungsbehördlichen Verordnung. Anlass der Sonntagsöffnungen sind verschiedene regionale bzw. besondere Ereignisse, die eine Ausnahme vom verfassungsrechtlichen Schutz der Arbeitsruhe und Erholung an Sonn- und Feiertagen begründen. Dies sind der Tag des Ehrenamtes am 4. September 2022 sowie ein Adventsmarkt am 27. November 2022. Zunächst hatten beide Einrichtungshäuser zwei weitere verkaufsoffene Sonntage am 25. September 2022 sowie am 9. Oktober 2022 beantragt. Hier sollten ein Herbst- und Kinderfest stattfinden. Nach Abwägung der dazu eingegangenen Stellungnahmen von Gewerkschaft und Fachverbänden wurden diese jedoch gestrichen. *sos*

Sitzungstermine im Juli / August / September 2022

21.07., 18:00 Uhr – Ortsbeirat Kiekebusch
01.08., 19:00 Uhr – Kinder- und Jugendbeirat
09.08., 18:30 Uhr – Ortsbeirat Waßmannsdorf
16.08., 18:30 Uhr – Ortsbeirat Schönefeld
18.08., 18:00 Uhr – Ortsbeirat Kiekebusch
22.08., 18:00 Uhr – Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft u. Feuerwehr
23.08., 18:00 Uhr – Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur u. Sport
24.08., 18:00 Uhr – Ausschuss für Bauen und bezahlbares Wohnen
25.08., 18:00 Uhr – Ausschuss für Entwicklung
30.08., 18:00 Uhr – Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität
31.08., 18:00 Uhr – Hauptausschuss
05.09., 19:00 Uhr – Kinder- und Jugendbeirat
07.09., 17:00 Uhr – Ortsbeirat Waltersdorf
13.09., 18:30 Uhr – Ortsbeirat Waßmannsdorf
13.09., 19:00 Uhr – Ortsbeirat Großziethen
14.09., 18:00 Uhr – Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld
15.09., 18:00 Uhr – Ortsbeirat Kiekebusch
22.09., 18:30 Uhr – Ortsbeirat Schönefeld
26.09., 18:00 Uhr – Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft u.Feuerwehr
27.09., 18:00 Uhr – Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur u. Sport
28.09., 18:00 Uhr – Ausschuss für Bauen und bezahlbares Wohnen
29.09., 18:00 Uhr – Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu Terminverschiebungen oder Absagen kommen kann. Tagesaktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Schönefeld unter www.gemeinde-schoenefeld.de.

Unser Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48

IHR ŠKODA EXPERTE
für Berlin und Brandenburg

STEGLITZ
Inh. Torsten Wunderlich
Bismarckstraße 18
D-12169 Berlin
Tel.: (030) 79 48 86 - 0
Tel.: (030) 70 00 81 - 0
steglitz@autohaus-wunderlich.de
mariendorf@autohaus-wunderlich.de

WASSMANNSDORF
Inh. Angela Wunderlich
Am Airport 1
D-12529 Schönefeld
Tel.: (03379) 44 44 44
wassmannsdorf@
autohaus-wunderlich.de

AUTOHAUS Wunderlich
www.autohaus-wunderlich.de

OTTO
PARTY-SERVICE
Ihr Catering Spezialist
☎ 03 37 62 / 4 83 30
Persönliche Beratung & Kontakt

★ Büfetts kalt-warm
★ Geschirrverleih
★ Bereitstellung von Personal
★ Bestuhlung
★ Verleih von Party-Zelten

www.otto-partyservice.de
post@otto-partyservice.de

PFLEGEDIENST SCHIEFFELBEIN GmbH
Mobilier Pflegedienst in Schönefeld und Umgebung
Wir stehen Ihnen zur Seite und sind stets für Sie da

- fürsorgliche und kompetente Versorgung
- individuelles Betreuungskonzept
- maßgeschneiderter Versorgungsplan

Tel.: 030 - 634 999 29
Wir sind 24 Stunden telefonisch für Sie erreichbar

Am Dorfanger 2 • 12529 Schönefeld • info@pflegedienst-schieffelbein.de • www.pflegedienst-schieffelbein.de

Online-Dienste der Gemeinde Schönefeld:
www.gemeinde-schoenefeld.de/Online-Dienste

Ferienprogramm in Schönefeld in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern und

AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V.

Deutsches Rotes Kreuz DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Anmeldungen:

Jugendclub „Eastside“ in Großziethen
Liane König: 0151 63 43 56 89

Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld
Franziska Strencioch: 0152 21 45 55 60

Freizeittreff Rotberg&„Club der Junggebliebenen“Waßmannsdorf (MobiSXF)

Christian:	0173 866 22 91	Jenny:	0173 867 23 49	Tom:	0152 03 32 54 79
Monika Lehmann:	0152 08 80 53 23	Katharina Kube:	0152 04 86 37 38	Astrid Gnielka:	0176 88 01 52 70
Odette Borchert:	0162 107 14 76	Denise Fritsche:	0152 23 51 49 49	Karin Scheid:	0177 250 04 31

18.7. **Angel-Übernachtung am See** ab 14 Jahre Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld	**19.7.** **Angel-Übernachtung am See** ab 14 Jahre Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld	**20.7.**	**21.7.** **Wanderung durch Schönefeld** ab 13 Jahre im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld	**22.7.**	**23.7.** **CSD** ab 14 Jahre Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld
25.7. **Kreativwoche (day spa)** ab 12 Jahre im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld und ab 10 Jahre im Freizeittreff in Rotberg **Motoradtrefwfen** 15-20 Jahre im Jugendclub „Eastside“ in Großziethen	**26.7.** **Kreativwoche (day spa)** ab 12 Jahre im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld und ab 10 Jahre im Freizeittreff in Rotberg **Naturkundemuseum** ab 11 Jahre im Jugendclub „Eastside“ in Großziethen im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld und im Freizeittreff in Rotberg	**27.7.** **Kreativwoche (day spa)** ab 12 Jahre im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld und ab 10 Jahre im Freizeittreff in Rotberg **Horrorfilmnacht** 16 Jahre Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld	**28.7.** **Kreativwoche (day spa)** ab 12 Jahre im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld und ab 10 Jahre im Freizeittreff in Rotberg **Tropical Islands** ab 12 Jahre im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld und im Freizeittreff in Rotberg	**29.7.** **Quiz-Tag mit Wettbewerb** ab 10 Jahre Freizeittreff in Rotberg **MovieNight+ Popcorn+ S‘mores+ Lagerfeuer+ Sternstunde+ Übernachtung** ab 10 Jahre Freizeittreff in Rotberg	**30.07.**
1.8. **Marmelade Kochen** ab 12 Jahre im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld	**2.8.** **Technikmuseum mit Spektrum** ab 11 Jahre im Jugendclub „Eastside“ in Großziethen im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld und im Freizeittreff in Rotberg	**3.8.** **Horrorfilmnacht** 16 Jahre Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld	**4.8.** **Wanderung zum Dörferblick** ab 11 Jahre im Jugendclub „Eastside“ in Großziethen im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld **SUP+Fun auf dem Rangsdorfer See** ab 11 Jahre Im Freizeittreff in Rotberg	**5.8.**	**6.8.**
8.8. **Upcycling** ab 12 Jahre im Jugendclub „Eastside“ in Großziethen im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld und im Freizeittreff in Rotberg	**9.8.** **Upcycling** ab 12 Jahre im Jugendclub „Eastside“ in Großziethen im Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld und im Freizeittreff in Rotberg	**10.8.** **Irgendwas mit Wild** ab 13 Jahre Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld **Horrorfilmnacht** ab 16 Jahre Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld	**11.8.**	**12.8.**	**13.8.**
15.8.	**16.8.** **SUP+Fun Rangsdorfer See** ab 11 Jahre Im Freizeittreff in Rotberg	**17.8.** **Horrorfilmnacht** ab 16 Jahre Jugendclub „Lagune“ in Schönefeld	**18.8.**	**19.8.** **Amateur-funk YOTA** ab 10 Jahre Freizeittreff in Rotberg	**20.8.** **Amateurfunk YOTA** ab 10 Jahre Im Freizeittreff in Rotberg

FERIENFAHRTEN

Nach Burg mit dem Jugendclub „Eastside“ vom 18.07.-22.07.2022 • Nach Blossin mit dem Freizeittreff in Rotberg vom 20.07.-24.07.2022

Schönefelder Welle

Rudower Chaussee 1,
12529 Schönefeld

Telefon:
030 / 634 15 45 15

Aktuelle Informationen:

Während der Sommerferien gelten in der Schwimmhalle „Schönefelder Welle“ geänderte Öffnungszeiten. Bad und Sauna sind montags bis mittwochs von 14 bis 20 Uhr, am Donnerstag und Freitag von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

In der Zeit vom 8. bis 27. August 2022 ist Schließzeit in der Welle.

Da es kurzfristig auch zu Änderungen kommen kann, informieren Sie sich bitte vor dem Besuch auf der Webseite der Schwimmhalle bzw. der Gemeinde unter http://www.gemeinde-schoenefeld.de/schwimmhalle-schoenefeld.html.

Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter*innen der Schwimmhalle gern zur Verfügung. Diese richten Sie bitte ausschließlich per Mail an schwimmhalle@gemsxf.de. Ihr Team der Schönefelder Welle

Ein besonderer Tag

Am 12. Juni 2022 trafen sich die Sportler*innen auf dem Sportplatz in Schönefeld, um einen neuen Vorstand zu wählen. Entsprechend der Satzung muss der Vorstand alle zwei Jahre gewählt werden. Nach Bestätigung des Rechenschaftsberichtes und dem Bericht der Schatzmeisterin erfolgt die Entlastung und die Diskussion begann. Mit Dankesworten für die geleistete Arbeit wurde nicht gespart, und dann kam die Gretchenfrage: Wer wird neuer Vorsitzender? Mit gutem Zureden konnten wir unseren Vorsitzenden noch einmal überzeugen, dass er unseren Verein noch eine weitere Periode führt. Zugleich wurde deutlich, dass mit Nachdruck daran gearbeitet werden muss, einen neuen Vorsitzenden zu finden. Wir danken Roland Zitzmann für seine Arbeit, und dass er uns weiterhin als Vorsitzender zur Verfügung steht.

Spiel und Spaß standen beim Sommerfest des SV Schönefeld Freizeitsport im Vordergrund. Foto: privat

Am Nachmittag trafen sich dann mehr als 50 Sportler*innen um ein Sommerfest zu gestalten. Nach Kaffee und Kuchen kam dann der Spaß. In sechs verschiedenen Spaßsportarten wurde um die Siegerpokale gekämpft. Dabei wurde viel gelacht und jeweils der, der am meisten Glück hatte, wurde Sieger. Neben lustigen Pokalen gab es noch kleine Sachprämien. Nach vollbrachter sportlicher Leistung konnten wir uns an Grillspezialitäten stärken, die von Olga und ihrem Team serviert wurden. Dafür unseren besonderen Dank. Bei Wein und Bier und guter Laune wurde dann bis in den späten Abend geplaudert und gescherzt, und alle freuen sich schon auf das nächste gemeinsame Fest aller Sportler*innen unseres Vereins. Wer nicht anwesend war, hat einen schönen gemeinsamen Tag versäumt. *Der Vorstand des Vereins*

Radtour mit Grillfest

Die nächste und letzte Senior*innenradtour vor der Sommerpause startet am Freitag, 22. Juli 2022. Los geht's um 10 Uhr am Mehrgenerationenhaus in Schönefeld. Wie in jedem Jahr wird die Tour etwas kürzer ausfallen, weil der Nachmittag im Anschluss bei Grillspezialitäten im Mehrgenerationenhaus ausklingen soll. Anmeldung und nähere Informationen bei Siegfried Wargenau unter Tel.(030) 6332371. *S.W.*

Senior*innen-Programm: Neue Badetouren und Tagesfahrten

Auch nach der Sommerpause bieten die Großziethener Senior*innen wieder einmal im Monat eine Fahrt in die Therme nach Bad Saarow an. Geplant sind die Touren zu folgenden Terminen:

- 20. September, 18. Oktober, 15. November und 13. Dezember 2022

Darüber hinaus stehen noch einige Tagesausflüge an, für die noch Anmeldungen entgegengenommen werden. Neben dem Genuss von Wein, Musik und Schokolade steht unter anderem auch eine Fahrt mit der Apfelbahn auf dem Programm.

19. August 2022 - Erlebnis Erdschwein u. Fahrt mit der Apfelbahn
02. September 2022 - Süffiger Wein, Schokolade u. Geiseltalexpress
12. November 2022 - „Golden Years” im Wintergarten
06. Dezember 2022 - Adventszauber beim Froschkönig

Anmeldungen und Rückfragen sind bei Renate Dalkowski unter Tel. (03379) 44 42 52 oder Uschi Münch unter Tel. 0176 039 29 23 möglich. *sos*

Der Ortsvorsteher von Groziethen informiert:

R. Sperling

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindeanzeigers,

in Großziethen und Kleinziethen erfreuen wir uns der sonnigen Tage und konnten unsere letzte Ortsbeiratssitzung nun wieder in Präsenz in der Mensa der Paul-Maar-Grundschule abhalten.

Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wurde auch die „Prioritätenliste der Spielplätze in der Gemeinde Schönefeld“ (erstellt vom Kinder- und Jugendbeirat) in Bezug auf die Spielplätze in Großziethen intensiv diskutiert. Eine Empfehlung an die Verwaltung ist mit dem Protokoll ergangen und wir hoffen, dass die Vorschläge des Kinder- und Jugendbeirates baldmöglichst umgesetzt werden. Wir unterstützen dieses Vorhaben voll und ganz.

Der Hinweis eines Einwohners in Bezug auf die Absperrung des Geländers an der Kirche ist ebenfalls an die Verwaltung weitergeleitet worden und wir hoffen, dass hier dem Wunsch zur Aufstellung eines Bauzaunes entsprochen werden kann.

Interesse weckte die Stellungnahme aus dem Rathaus zu den schon seit längerem in Diskussion befindlichen Themen, wie Bolzplatz, Ärztehaus, Villa Wolff, Radweg zur B96a, Flutlicht SG-GRZ usw. Auch hier konnte der aktuelle Stand mitgeteilt werden, der sich im Protokoll nachlesen lässt. Die Punkte hier alle aufzuführen erspare ich mir aus Platzgründen, beantworte aber gerne auch an mich gestellte Anfragen per E-Mail.

Einige Hinweise erhielten wir bezüglich der Mäharbeiten, welchen wir umgehend nachgingen und gänzlich zu unserer Zufriedenheit von der Verwaltung gelöst wurden. Hierfür herzlichen Dank an die Verwaltung.

Wir gehen nach der Sommerpause in die Herbstphase über und hatten bereits ein positives Feedback der Verwaltung zu dem Test in 2021 mit den Big Bags (für die Laubsammlung und Entsorgung). Das führte dazu, dass wir nun an mehreren Standorten im gesamten Gemeindegebiet die Big Bags aufstellen werden um das Thema „Laub“ in den Griff zu bekommen. Hierzu hat der Ortsbeirat in seiner letzten Sitzung die Anzahl und Aufstellorte gemeldet. Wir hoffen, dass wir mit einem weiteren Kehrtag im Herbst auch die Laubsammlung unterstützen können. Näheres dazu folgt.

Die mittlerweile sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Ortsbeirat Großziethen, Ihnen als Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung, lässt mich zuversichtlich in die Zukunft schauen. Ich hoffe Sie haben alle eine schöne und erholsame Ferienzeit und verbleibe mit den besten Wünschen für eine friedvolle Zeit.

Ihr Ortsvorsteher Großziethen und Kleinziethen *Rainer Sperling*

Zwei große Überraschungen in einem ereignisreichen Schuljahr

Endlich Sommerferien! Ausschlafen, Träumen und Erholung stehen nun im Stundenplan der Familien. Dieses Schuljahr war für unsere Schulgemeinschaft sehr anstrengend. Vielen Erkrankungen, die Tests sowie die ständigen Änderungen im Schulbetrieb verlangten uns allen viel ab.

Umso mehr war es uns eine Freude vom Sonderpreisbaumarkt in Großziethen eine sensationelle Spende in Höhe von 1250 € zu erhalten. Das Geld wurde in der Weihnachtszeit der letzten zwei Jahre gesammelt. Jeder gekaufte Weihnachtsbaum bedeutete eine Spende, um unseren Schülern noch bessere Lernbedingungen zu schaffen. Herr Heiko Schmidt hatte mit dieser Idee vollen Erfolg und wir alle freuten uns riesig. Die ersten Projekte wurden bereits umgesetzt. So entstanden, maßgeblich mit der Unterstützung von Frau Lehmann und Frau Kube (Schulsozialarbeit), unsere ersten 5 Freundschaftsbänke für die Schulhöfe. Kein Kind muss somit mehr in den Hofpausen allein spielen. Sucht man also einen Spielpartner, setzt man sich auf diese Bank und trifft dort ein anderes Kind, welches auch gerade allein ist. Die Einweihung dieser Bänke war unsere Osterüberraschung nach den Osterferien.

Vielen Dank auch an den Bauhof, welcher uns die schweren Pakete abholte. Mit vielen neu gekauften Besen, Müllgreifern und Müllsäcken wollen wir unsere Schüler*innen anhalten, mitzuhelfen, dass unsere Schule sauber bleibt. Herzlichen Dank für diese Spende, für die tolle Idee und allen Weihnachtsbaumkäufern im Sonderpreis Baumarkt.

Kaum waren die Freundschaftsbänke aufgestellt, nahte die nächste tolle Überraschung für unsere “Großen“ im Großen Känguru. Endlich gab es eine Tischtennisplatte, die allen Witterungen standhält. Seit vielen Jahren wird unsere Schule über den Förderverein vom BER bei unzähligen Projekten unterstützt. Selbst in dieser, für alle Unternehmen nicht einfachen Zeit, stellte der BER uns eine wunderbare runde Tischtennisplatte für den Außenbereich im Wert von 2.700 € zur Verfügung. Am 28.04.2022 wurde dann die Platte im Beisein von Herrn Franzke, (BER), Frau Reh (Fördervereinsvorsitzende) Frau Lehmann und Frau Kube (Schulsozialarbeit) als auch den Kindern der 5. Klassen gleich eingeweiht und sofort bespielt. Wenn man jetzt also in den Hofpausen auf den Schulhof schaut, geht es im wahrsten Sinne „rund“ zu. Keine Pause vergeht, ohne dass das Ping Pong auf der Platte zu hören ist. Als dann auch noch 2 Pakete geöffnet werden konnten mit neuen Tischtennisschlägern und Bällen, war die Freude riesig. Unser so fleißiger Förderverein hatte nämlich auch gleich an das notwendige Spielmaterial gedacht und damit das Leuchten in den Gesichtern noch verstärkt.

Dank zweiter Spenden konnte die Paul-Maar-Grundschule neben einigen Freundschaftsbänken eine Tischtennisplatte anschaffen.

Ein großes Dankeschön gehört an dieser Stelle ebenfalls dem Ortsbeirat Großziethen, der uns maßgeblich unsere Projekte wie das Zirkusprojekt der 4. Klassen, das Platypustheater der 3. und 6.Klassen mitfinanzierte.

Im Namen des gesamten pädagogischen Teams bedanke ich mich im Namen unserer großen Schulgemeinschaft für diese tolle Unterstützung. Somit wünsche ich allen wunderschöne Sommertage mit vielen Sonnenstrahlen und Zeit, für die wirklich wichtigen Dinge.

U.Krolik (Rektorin der Paul-Maar-Grundschule)

Der Ortsvorsteher von Waltersdorf / Rotberg informiert:

Liebe Waltersdorfer und Rotberger,

Aktuelles aus dem Ortsbeirat

Am 22. Juni tagte der Ortsbeirat im ehemaligen Rathaus Waltersdorf. Es war die letzte Sitzung vor der Sommerpause und die Tagesordnung umfasste u.a. 5 Beschlüsse.

Nach der Sommerpause wird der **Ortsbeirat nur noch aus 4 Vertretern** bestehen. Unser jüngstes Mitglied, Marvin Panhans aus Rotberg, ist umgezogen und muss somit sein Mandat niederlegen. Einen Nachrücker auf der Liste der BIS gibt es nicht.

Der Ortsbeirat wünscht Marvin für seine zukünftige Tätigkeit viel Erfolg und bedankt sich herzlich für seine ehrenamtliche Tätigkeit in unserem Ortsteil.

Veranstaltungen in den KITAS

Dem Ortsbeirat lagen nachfolgende **Anträge unserer Kitas zur finanziellen Unterstützung** für Veranstaltungen in 2022 vor:

Für 2 Höhepunkte beantragt Fr. Hoffmann aus der KITA Kunterbunt einen Zuschuss für

das Wassermobile vom Wassermuseum am 20.Juli und für einen Laternenumzug mit Lichterfahrrädern am 09.11. in Höhe von insgesamt 820 €.

Frau Fläming aus der KITA Robin Hood plant ebenfalls 2 Highlights. Vom 26.09. bis 30.09. ein Zirkusprojekt und am 12.12. ein Puppentheater in der Vorweihnachtszeit. Sie bittet für diese beiden Veranstaltungen um einen Kostenbeitrag in Höhe von 730 € aus dem Budget des Ortsbeirates.

Beide Anträge wurden einstimmig bestätigt.

Ortschronist

Einstimmig wurde **Jürgen Nossack als Ortschronist** für Waltersdorf und Rotberg berufen. In der Gemeindevertretung wird diese Berufung dann abschließend bestätigt.

Er übernimmt dieses Ehrenamt von Erich Sychold, der vor 5 Jahren altersbedingt mit seiner Frau umzog und mehr als 30 Jahre lang die Geschichte von Waltersdorf festhielt.

Unterstützt wird Jürgen Nossack von Rainer Mischke aus Rotberg. Dieser bemüht sich bereits seit vielen Jahren das Zeitgeschehen in Rotberg aufzuschreiben und zu dokumentieren.

Ich bin sehr dankbar für die Bereitschaft von Herrn Nossack und Herrn Mischke, sich dieser anspruchsvollen Aufgabe zu widmen und wünsche ihnen im Namen des Ortsbeirates viel Erfolg und ausreichend Geduld und Muße.

Laubentsorgung im Herbst

Entsprechend unserer Straßenreinigungssatzung sind alle Kommunalen Straßen je nach Nutzungs- und Ausbaugrad in Reinigungsklassen unterteilt. Daraus ergeben sich für die Anlieger differenzierte Aufgaben und Pflichten.

Unter anderem ist der Gehweg und teilweise die Straße regelmäßig zu reinigen und das Laub der Straßenbäume zu entsorgen. Die Kommune beschreitet zukünftig Neuland und beabsichtigt in diesem Jahr für die Laubentsorgung im Herbst, sogenannte Big Bags aufstellen zu lassen.

Der Ortsbeirat hat folgende Straßen für das Projekt empfohlen:

Rotberg
- Ulmenring (außer private Stichstraßen)
- Buchenweg
- Mühlenstraße bis Ortsausgang
- Karlshofer Weg bis Ortsausgang
- Rotberger Dorfstraße durchgehend

Waltersdorfer Siedlung
- Am Waldesrand (im Bereich Glascontainer)
- Im Wiesengrund (Anger)
- Mittelweg

Hubertus
- Schwarzer Weg

Waltersdorf
- Am Mostpfuhl
- Ringstraße
- Lilienthalstraße (außer Stichstraße 29-45 und HN 1a-d)
- Schulzendorfer Straße
- Berliner Straße
- Königs Wusterhausener Straße

Über den Zeitpunkt der Aufstellung und den Standort der Big Bags wird zu einem späteren Zeitpunkt gesondert informiert. Falls Sie in einer Straße wohnen, die hier nicht genannt wurde und wo ein begründeter Bedarf an Big Bags vorliegen sollte, so informieren Sie mich bitte.

Foto: O. Damm

Bekommt einen neuen Eigentümer: das ehemalige JUSEC. Der Bolzplatz soll jedoch erhalten und ertüchtigt werden.

Verkauf JUSEC

Das Gebäude des ehemaligen JUSEC in der Schulzendorfer Straße 7 in Waltersdorf **soll verkauft werden**. So sieht es ein Beschlussentwurf der Verwaltung vor, der dem Ortsbeirat zur Stellungnahme vorgelegt wurde.

Darin heißt es, dass lediglich das Gebäude und ein kleiner umlaufender Grundstücksteil zur Veräußerung ausgeschrieben werden soll. Der hintere Teil (Spiel- und Bolzplatz) sowie ein ausreichend breiter Zugang von der Schulzendorfer Str. zum Bolzplatz verbleibt im Eigentum der Gemeinde.

Der Ortsbeirat hat diesem Anliegen schweren Herzens zugestimmt. Das Gebäude war über lange Zeit der kulturelle und soziale Anlaufpunkt des Ortes. Mehrere Generationen sind hier in die KITA gegangen und unsere Senioren waren bis 2019 dankbare Besucher von zahlreichen Veranstaltungen. Wir hoffen sehr, dass der neue Eigentümer ein schlüssiges Konzept verfolgt, in dessen Mittelpunkt der Erhalt des architektonischen Schmuckstückes Platz findet. Ansonsten verliert der Ort eines seiner ältesten und geschichtsträchtigsten Gebäude.

Gewerbestandort Berliner Str. 11

Keine Zustimmung erhielt die Idee eines Vorhabenträgers, in der **Berliner Straße 11** (unmittelbar an der Autobahnabfahrt am IKEA - Knoten) auf 5000 m² einen **Gewerbepark mit Logistik und Parkhäusern** errichten zu wollen. Die Gewerbefläche liegt hinter dem Reifenservice und grenzt unmittelbar an den Mostpfuhl.

Der Ortsbeirat sieht hier in naher Zukunft keinen Entwicklungsbedarf und ist strikt gegen jede Form von verkehrsinduzierenden Ansiedlungen.

Grünpflege im Ortsteil

Seit Anfang Juni häufen sich bei mir die Nachfragen und Beschwerden zahlreicher Waltersdorfer und Rotberger Bürger zur **mangelhaften Grünpflege**.

Einige Grünflächen wurden in diesem Jahr erst einmal gemäht. Dort stand das Gras teilweise kniehoch. Selbst wichtige Standorte vor öffentlichen Gebäuden oder repräsentative Ortszufahrten (sogenannte Premiumflächen) sind betroffen.

Warum?
Auf Nachfrage im Dezernat 2 wurde mir mitgeteilt, dass die zuständige Firma RUWE, krankheitsbedingt den vereinbarten Mähzyklus aussetzen musste. Vertraglich vereinbart sind 8 Schnitte in der Zeit von April bis Oktober. In der Zeit vom 26.06 – 01.07.22 soll in unserem Ortsteil wieder gemäht werden!
Unter Vertrag stehen die Mietshäuser, der Jugendclub in Rotberg, die FFW in Waltersdorf, das ehemalige Rathaus in der Berliner Str. sowie sämtliche Verkehrsflächen im öffentlichen Straßenraum incl. der Parkanlage um den Mostpfuhl.
Der Bauhof ist für unsere KITAS, den Platz der Einheit, die Objekte Berliner Str. 3a und 9 sowie den ehemaligen JUSEC verantwortlich.
Wie wichtig Ihnen das Thema Ordnung und Sauberkeit ist, haben Sie mir dankenswerter Weise in den letzten Wochen sehr anschaulich geschildert. Mich ärgert der Umstand ebenfalls. Ich bitte die Verwaltung dringend darum, alle vertraglichen und rechtlichen Möglichkeiten zu nutzen, um die gewohnte Ordnung und Sauberkeit durchzusetzen.
Mit der Dezernatsleiterin habe ich vereinbart, dass wir uns dazu ab sofort regelmäßig abstimmen.

Investitionen und Vorhaben in 2023

Nach der Sommerpause wird der **neue Haushalt für 2023** geplant. Der Ortsbeirat wurde aufgefordert **Projekte, Vorhaben und Maßnahmen** zu benennen, die für den Ortsteil von Bedeutung sind.

Geht es nach dem Ortsbeirat, soll die Tanne am Weidenweg auch weiterhin zu Weihnachten illuminiert werden.

Folgende Zuarbeit wurde durch den Ortsbeirat erstellt:

- Ertüchtigung des Bolzplatzes hinter dem JUSEC incl. Spielgeräte und Buddelkasten
- Errichtung eines Spielplatzes für Kinder/Jugendliche in Waltersdorf Ort
- Illuminierung des Weihnachtsbaumes in der Siedlung Waltersdorf Am Weidenweg
- Fortsetzung der Illuminierung an den Straßenlaternen (2. BA) in ROT und WAL
- Erstellung eines Sanierungskonzeptes für den Friedhof in WAL
- Einrichtung von Tempo 30-Zonen in der Königs Wusterhausener- und Schulzendorfer Str.
- Sicherung des bestehenden Tempolimits 30 in der Rotberger Dorfstr. oder bei Verlust der verkehrsrechtlichen Anordnung in der Rotberger Dorfstraße eine Kompensierung durch 30-Zone im Karlshofer Weg durchgehend sowie in allen 3 Bauabschnitten von Rotberg Süd
- Beginn der Baumaßnahme Ortsumfahrung Ost in WAL
- Errichtung des Kreisverkehrs in WAL + Busbahnhof auf dem Pfarrgrundstück
- Aufstellung des B-Plans für das Dorfgemeinschaftshaus in ROT
- Einwohnerversammlung zur Erarbeitung eines Nutzungskonzepts zum Dorfgemeinschaftshaus in ROT
- Nutzungskonzept / Zukunft Kulturhaus Siedlung WAL

Zahlreiche Wünsche und Forderungen sind nicht neu. Eine regelmäßige Priorisierung gebietet, in Anbetracht begrenzter Ressourcen in der Verwaltung, die Neuausrichtung für 2023.

Seniorenfahrt zur Landesgartenschau

Am 21.07. ist eine Bustour der Senioren nach Beelitz geplant. Frau Brummer vom Kulturverein hat den Kontakt zu einem Reisebusunternehmen hergestellt und gemeinsam mit Frau Sauerwald die Teilnehmerliste aus Waltersdorf erstellt.
Der Bus bietet Platz für 53 Reisende, so dass die Ortsbeiräte in Kiekebusch und Waßmannsdorf meiner Bitte um Teilnahme gerne folgten und wir somit ausgebucht sind.
Alle drei Ortsbeiräte beteiligen sich zu 50 % an den Kosten.
Ich wünsche allen Teilnehmern eine wunderschöne Fahrt und einen erlebnisreichen Tag in Beelitz.

Termine des Ortsbeirates Waltersdorf / Rotberg

Der Ortsbeirat tagt in öffentlicher Sitzung alle 6-8 Wochen.

Die nächste Sitzung findet am 07. September in der Rotberger Feuerwache statt. Besuchen Sie uns! Es lohnt sich immer. Ich würde mich sehr freuen!

Folgende Termine bitte ich vorzumerken.

Datum	Ort	Uhrzeit
07. September 2022	Rotberger Feuerwache	17 Uhr
30. November 2022	Waltersdorf ehemaliges Rathaus	17 Uhr

Termine für Seniorentreffen

Haben Sie Lust und Zeit auf ein Treffen? Traun Sie sich! Bei Kaffee und Kuchen erfahren Sie hier sämtliche Neuigkeiten und treffen viele Bekannte und Nachbarn.
Es spielt keine Rolle wie Jung Sie sich fühlen... auch die jung gebliebenen Senioren sind stets willkommen!
Für die Waltersdorfer Senioren hat sich ab Juni der Tag des Treffens verändert. Ab sofort treffen sich die Senioren jeden **ersten Mittwoch** des jeweiligen Monats.
Die Termine für Rotberg und die neuen Zeiten für Waltersdorf entnehmen Sie bitte der folgenden Übersicht.

	Juli 22	August 22	September 22
Senioren WAL	**06.07.22**, 15 Uhr Rathaus	**03.08.22**, 15 Uhr Rathaus	**07.09.22**, 15 Uhr Rathaus
Senioren ROT	**07.07.22**, 14 Uhr Mühlenstr.	**04.08.22**, 14 Uhr Mühlenstr.	**01.09.22**, 14 Uhr Mühlenstr.

Die vorstehende Tabelle aktualisiere ich in jeder weiteren Ausgabe. Falls Sie Fragen zum Ortsteil oder zur Tagesordnung des Ortsbeirates haben sollten, so rufen Sie mich bitte an oder schicken mir eine E-Mail.

Sie erreichen mich telefonisch unter 0172 / 81 92 250 oder per E - Mail unter od@dam-fenster.de oder o.damm@schoenefeld.rathaus-app.de

Allen Lesern wünsche ich einen wunderschönen und erholsamen Sommer, erlebnisreiche Ferien und einen entspannten Urlaub. Kehren Sie gesund und wohlbehalten wieder nach Hause zurück und bleiben Sie Ihrem Ortsbeirat treu!

Ihr Ortsvorsteher *Olaf Damm*

RSV Waltersdorf wählte neuen Vorstand

Mit fast 2-jähriger Verspätung durch die Corona Pandemie hat der RSV am 28.04.2022 im Vereinshaus des RSV Waltersdorf 09 einen neuen Vorstand gewählt. Der Geschäftsführenden Vorstand besteht aus vier Personen- Präsident Jürgen Pflanz, Stellvertreter und zuständig für den Spielbetrieb, Männer und Nachwuchs Sven Pflanz, Kasse und Finanzen Ariane Warnecke und Öffentlichkeitsarbeit Karen Schilling. Zum Erweiterten Vorstand gehören Harald Sommer, Thomas von Dabrowski, Nicole Sudrow und Ron Sudrow. Frank Hentschke und Ralf Lindenberg schieden nach mehr als 10 Jahren im Vorstand des RSV Waltersdorf 09 aus gesundheitlichen und privaten Gründen aus.

Der RSV spielte in dieser Saison mit 4 Männermannschaften und 2 Jugendmannschaften. Bei der 1. Männermannschaft lief der Spielbetrieb bis zum 26.06.2022, dabei hätte man noch den Aufstieg in die Kreisoberliga aus eigner Kraft schaffen können. Nach einem 1:1 gegen den Mitkonkurrenten SG Grün Weiß Deutsch Königs Wusterhausen am vorletzten Spieltag landete der RSV jedoch am Ende knapp hinter den Königs Wusterhausenern auf Platz 3.

Die Ü40 ist vierter von 13 Mannschaften geworden. Am 10.06.2022 spielte die Ü50 in der Meisterschaft gegen den VfB Trebbin. Leider verlor der RSV mit 1:4 und wurde zweiter. Am 18.06.2022 spielte die Ü50im Pokalendspiel in der HDS Arena gegen den SV Merkur Kablow-Ziegelei/Askania Kablow, unterlag dem Gegner aber ebenso nach einem Elfmeterschießen mit 4:5.

Im Nachwuchsbereich sind die Spiele inzwischen ebenfalls zu Ende gegangen. In den Sommerferien findet vom 11. bis zum 15. Juli in der Waltersdorfer HDS-Arena, Schulstraße 8, das 13. Zoccer-Campstatt. Es werden noch Bewerbungen angenommen. Der RSV Waltersdorf 09 sucht in allen Spielbereichen der Männer, Ü32, Ü40, Ü50 und im Nachwuchsbereich Spieler, um den Spielbetrieb in den nächsten Jahren aufrecht erhalten zu können. Melden können sich Interessierte bei Jürgen Pflanz, Tel. 01749376698, Sven Pflanz, Tel. 01624569808, oder direkt dienstags oder donnerstags auf dem Sportplatz in der HDS Arenain Waltersdorf. *Karen Schilling*

Der Ortsvorsteher von Waßmannsdorf informiert:

Fotos: M. Smolinski

Der Wald benötigt regelmäßigere Pflege und auch die vor zwei Jahren aufgestellten Parkbänke laden zurzeit nicht zum Verweilen ein.

Ideen sind gefragt

Der Waßmannsdorfer Gutspark ist seit Jahren eines der größten Sorgenkinder des Ortsbeirates. Nach jahrelangen Bemühungen in Form von Initiativen zur Entwicklung, Forderungen zur Gestaltung im Rahmen der Beteiligung des Ortsbeirates zum Haushalt der Gemeinde und mehreren Vorortterminen ist es in diesem Frühjahr gelungen, zumindest das wildwachsende Unterholz aus einem Teil der Anlage zu entfernen, um einen, das Ortsbild prägenden, öffentlichen Raum entsprechend zu gestalten. Leider ist es bei dieser Maßnahme geblieben. Die Pflege dieser Flächen ist offensichtlich nicht abschließend geklärt. So steht zu befürchten, dass diese Arbeit keinen dauerhaften positiven Einfluss auf das Gesamtbild haben wird.

In allen Gesprächen wurde von den Beteiligten aus der Verwaltung signalisiert, dass eine Neugestaltung als Parkanlage notwendig ist und bereits vorliegende Planungen überarbeitet und angepasst werden sollen. Wenn hier zukünftig nach den Wünschen vieler Bürgerinnen und Bürger ein Ort für Freizeitgestaltung und Erholung entstehen soll, ist die regelmäßige Pflege nur ein Punkt. Es geht auch darum wie man sich diesen Park in Zukunft vorstellt.

Wie kann eine sinnvolle den Örtlichkeiten angepasste Nutzung aussehen?

Welche Aktivitäten sollen dort stattfinden?

Welche Möglichkeiten bietet der Park zur Gestaltung als Mittelpunkt der dörflichen Gemeinschaft?

Damit nicht an den Bedürfnissen der Menschen vorbei gestaltet wird, möchte der Ortsbeirat alle Waßmannsdorferinnen und Waßmannsdorfer dazu aufrufen, ihre Ideen und Vorschläge mit einzubringen. Dazu wird nach der Sommerpause zu einem Treffen eingeladen.

Also, Ideen sind gefragt!

Eine Idee zur Gestaltung des Parks, soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Der Ortsbeirat hat bereits im Jahr 2017 eine Initiative zur Errichtung eines kulturellen Zentrums in die Gemeindevertretung eingebracht. Auch wenn es den eigens dafür gegründeten Ausschuss nicht mehr gibt, werden wir an dieser Idee festhalten und unsere Bemühungen weiterhin darauf ausrichten.

Michael Smolinski, Ortsvorsteher

Offene Gärten im August: Noch Teilnehmer*innen gesucht

IFür die Tage der offenen Gärten, die in diesem Jahr am 20. und 21. August 2022 zum mittlerweile 20. Mal stattfinden, werden in der Region Dahme-Spreewald/Dahme-Heideseen noch Gartenbesitzer*innen gesucht, die anderen Gartenfans an diesen beiden Tagen ihr grünes Paradies zeigen möchten. Zwei Tage lang treffen sich Gleichgesinnte, um die Gartenarbeit zu bewundern, sich auszutauschen und fachzusimpeln oder einfach die Natur zu genießen. Eine hohe Teilnehmerzahl erhöht dabei die Vielfalt und lässt den Tag noch schöner werden. Und keine Angst, kein Garten ist perfekt und muss es auch nicht sein.

Fragen zum Ablauf und zur Anmeldung können in der Volkshochschule des Landkreises Dahme-Spreewald oder telefonisch unter der (03375) 262500 gestellt werden. Der Anmeldebogen wird auf Wunsch zugesandt. Die Rückmeldung muss bis zum 31.07.2022 erfolgen.

Die vom Kulturbund und der Volkshochschule Dahme-Spreewald ausgerichteten Tage der offenen Gärten werden am 19. August 2022 mit einer großen Auftaktveranstaltung eingeleitet. Im Biogarten Prieros erklingt unter dem Motto „Kultur trifft Natur“ ab 19.00 Uhr lateinamerikanische Musik des Trios ROBERT*A. *PM/sos*

Erfolgreiche zivilgesellschaftliche Projekte gesucht

Auch in diesem Jahr sucht das von der Bundesregierung gegründete „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) mit dem bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2022 wieder erfolgreiche übertragbare zivilgesellschaftliche Projekte für eine lebendige und demokratische Gesellschaft. Den Preistragenden winken Geldpreise von bis zu 10.000 Euro und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit.

Weitere Informationen zum Wettbewerb, die diesjährigen Schwerpunkte und die Teilnahmebedingungen können der Homepage des Bündnisses unter www.buendnis-toleranz.de entnommen werden. Bewerbungen sind ab sofort über ein dort zur Verfügung gestelltes Online-Formular möglich. Der Einsendeschluss für die kompletten Unterlagen ist der 30.09.2022 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

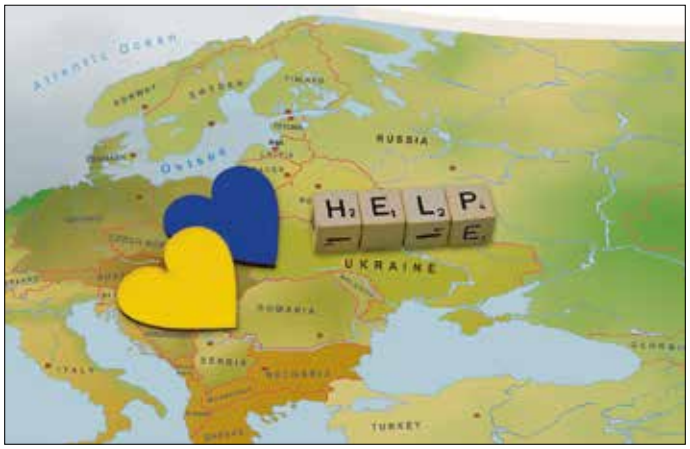
Für alle Preistragenden seit Einführung des Wettbewerbs gibt es zudem seit einigen Jahren eine Einladung zu einem Workshop-Angebot, das sich an den Interessen und Bedarfen der Teilnehmenden ausrichtet. Zum diesjährigen Workshop für Aktiv-Preistragende lädt das BfDT vom 16. bis 17. September 2022 nach Dresden ein. Weitere Informationen und das Programm stehen ebenfalls auf der Website zur Verfügung. Anmeldungen können ab sofort an buendnis@bpb.bund.de gerichtet werden unter Angabe des Projekttitels und des Jahres der Auszeichnung. *PM/sos*

Online-Dienste der Gemeinde Schönefeld: www.gemeinde-schoenefeld.de/Online-Dienste

Zahlen und Fakten zur Gemeinde Schönefeld finden Sie unter:
www.gemeinde-schoenefeld.de/Gemeinde Schönefeld

Hilfe für Ukraine

Dahme-Spreewalds Landrat Stephan Loge hat Anfang Juni die zweite Sachspende für die Menschen in der Ukraine in den Partnerlandkreis Wolsztyn gebracht. Von dort wurden die Medikamente und Lebensmittel weiter in den ukrainischen Landkreis Ternopil transportiert. Die finanziellen Mittel für die Spende hatten die Bürgermeister*innen der sieben Nordkommunen des Landkreises Dahme-Spreewald im April während eines Benefizkonzerts auf dem Funkerberg in Königs Wusterhausen gesammelt. Die Hälfte des Betrages erhielt der Landrat für den Partnerbezirk. In Absprache mit dem Landrat von Wolsztyn, Jacek Skrobisz, wurden in der Regionalapotheke des Klinikums Dahme-Spreewald davon Medikamente gekauft. Die Mitarbeiter*innen der Apotheke spendeten zudem Lebensmittel, genau wie die Obst- und Gemüseverarbeitung Spreewaldkonserve Golßen, die drei Paletten aus ihrem Sortiment bereitstellte. „Die Menschen in der Ukraine sehen sich einer humanitären Katastrophe mitten in Europa gegenüber. Es ist unsere Pflicht, menschlich und solidarisch zu handeln“, sagte Stephan Loge bei der Spendenübergabe an den polnischen Landrat.



Von Deutschland nach Polen und in die Ukraine: Noch immer sind regelmäßig Hilfstransporte ins Kriegsgebiet unterwegs. Auch aus dem Landkreis. *Foto: Frauke Riether/pixabay*

Seit Beginn des Krieges hat der polnische Landkreis Wolsztyn rund 1500 Ukrainer*innen bei sich aufgenommen und bringt regelmäßig Hilfsgüter in seinen ukrainischen Partnerlandkreis Tarnopil.

Jugendtreffen im Zeichen der Solidarität

Im Zeichen der Solidarität mit der Ukraine stand auch die diesjährige Jugendbegegnung „Wir in Europa – Jugend im Dialog“ vom 4. bis 10. Juli in Wolsztyn. Das internationale Jugendtreffen findet seit 2002 im Rahmen der Partnerschaft des Landkreises Dahme-Spreewald mit dem Landkreis Wolsztyn an einem jährlich wechselnden Austragungsort statt. Kern dieser Veranstaltungsreihe ist junge Menschen für Werte wie Toleranz, Verständnis und Offenheit für die Bedürfnisse des Anderen zu sensibilisieren. Im Jahr 2022 nahmen daran Jugendliche aus der Ukraine teil, die aufgrund der russischen Invasion in der Ukraine eine Aufenthaltsgenehmigung als Flüchtling im Landkreis Wolsztyn erhalten haben. *LDS/sos*

Außenstelle des Sozialamtes wieder geschlossen

Der Landkreis Dahme-Spreewald hat die Außenstelle des Sozialamtes in Königs Wusterhausen zum Ende des vergangenen Monats wieder geschlossen. Die Räumlichkeiten im Schwalbenweg 1b werden aktuell von der Ausländerbehörde genutzt.

Erreichen geflüchtete Personen den Landkreis Dahme-Spreewald und möchten sich auch hier aufhalten, ist es wichtig, sich persönlich bei der Ausländerbehörde des Landkreises in Königs Wusterhausen zu melden. Die Ausländerbehörde ist unter der Telefonhotline unter (03375) 26-2105 und (03375) 26-2106 die gesamte Woche von Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 16:00 Uhr und Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr erreichbar.

Um die Verfahren zu beschleunigen und Hilfestellung zu geben, wurde für die erkennungsdienstliche Behandlung an zwei Tagen in der Woche ein Busshuttle nach Wünsdorf bzw. Frankfurt/Oder organisiert.

Das Sozialamt berät indes über Sozialleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Neben einer persönlichen Vorsprache zu den Sprechzeiten am Dienstag von 08:00 bis 18:00 Uhr und am Donnerstag von 08:00 bis 16:00 Uhr besteht die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme über das E-Mailpostfach LB-ukraine@dahme-spreewald.de oder über Tel. unter (03546) 20-1949.

Die nunmehr geschlossene Außenstelle des Sozialamtes war Mitte April bedingt durch eine verstärkte Migration von ukrainischen Kriegsflüchtlingen, insbesondere in den Nordteil des Landkreises, eröffnet worden, um dort Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) auszureichen. Hintergrund war, dass der Gesetzgeber beschlossen hat, ukrainische Kriegsflüchtlinge bei sozialer Bedürftigkeit ab dem 1. Juni den sozialen Sicherungssystemen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) bzw. dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) zuzuordnen. Zuletzt sank jedoch die Inanspruchnahme.

Aktuell sind im Landkreis Dahme-Spreewald 1.586 ukrainische Flüchtlinge in der Ausländerbehörde des Landkreises Dahme-Spreewald erfasst, 635 im Jobcenter. 1.500 Personen sind Leistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). *PM/sos*

Zahn- und ProphylaxeCenter
Priv.-Doz. Dr. Nicole Pischon
• Parodontologie / Parodontalchirurgie
• Implantologie / Knochenaufbau
• Ästhetischer Zahnerhalt
• Kinder- und Jugendbehandlung
• Dentalhygiene / Prophylaxe
• Lehrauftrag Universitätsmedizin-Charité
Kassen- und Privatpatienten
Karl-Marx Straße 24 • 12529 Schönefeld OT Großziethen
Tel.: 03379-5829 488 • info@zahnarzt-pischon.de
www.zahnarzt-pischon.de

DR. VERA SZTANKAY
Kieferorthopädie
Karl-Marx-Strasse 24
12529 Großziethen
Tel. 03379-446 25 50
kontakt@kieferorthopaedie-grossziethen.de
www.kieferorthopaedie-grossziethen.de

Kostenlos mit Bus und Bahn: Angebot für Geflüchtete verlängert

Geflüchtete Menschen aus der Ukraine können auch weiterhin kostenlos mit Bus und Bahn fahren. Darauf haben sich die Länder Berlin und Brandenburg, die Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs und die Verkehrsunternehmen des VBB verständigt.

Seit Mitte Juni gilt im grenznahen Bereich ein sogenanntes „Emergency-Ticket“ oder „Help Ukraine-Ticket“. Diese Tickets werden Geflüchteten kostenlos in den Zügen der DB Regio, ODEG und NEB ausgegeben und gelten im Nahverkehr in der 2. Klasse zur Fahrt zum Zielort der Reise. Sie sind am Ausstellungstag und am Folgetag auch im gesamten ÖPNV des VBB gültig. Im Berliner ÖPNV – Tarifteilbereich Berlin AB (nur bei BVG, S-Bahn und dem Eisenbahnregionalverkehr) sind die Tickets darüber hinaus eine Woche gültig, also am Ausstellungstag sowie sechs Tage danach. Hiermit stellen die Länder, Landkreise, Städte und Verkehrsunternehmen gemeinsam sicher, dass Geflüchtete auch künftig in den ersten Tagen ihrer Ankunft weiterhin mobil sind, um etwa Unterstützungsleistungen zu beantragen. Die Regelungen gelten bis zum 31.Oktober 2022.

Mit dem „Emergency Ticket“ können ukrainische Geflüchtete mindestens zwei Tage lang Züge und Busse in der Region kostenlos nutzen. Foto: sos

Gleichzeitig entfällt ab dem 16. Juni die bisherige Regelung für zeitlich unbegrenztes, kostenfreies Fahren für Geflüchtete mit den Bussen und Bahnen in Berlin und Brandenburg.

Seit März 2022 hatten die Verkehrsunternehmen Geflüchteten aus der Ukraine die Mitfahrt in Bus und Bahn kostenfrei gegen Vorlage eines Ausweisdokumentes ermöglicht. Damit wurde den Betroffenen ermöglicht, ihre Zielorte in Deutschland zu erreichen und insbesondere in den ersten Tagen nach der Ankunft die notwendigen Behördengänge zu erledigen, um die notwendige Unterstützung zu beantragen und zu erhalten. Diese Regelung ist bis zum 15. Juni befristet.

Mit der neuen Regelung reicht das bloße Vorzeigen eines ukrainischen Ausweisdokumentes künftig nicht mehr für die kostenfreie Fahrt aus. Im Anschluss kann aber das 9-Euro-Ticket erworben werden, das in den Monaten Juni, Juli und August für jeweils 9 Euro die Nutzung des gesamten ÖPNV in Deutschland ermöglicht. *VBB/sos*

Das Mehrgenerationenhaus informiert:

Sie haben Fragen, oder wollen sich für unsere Angebote anmelden? Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter der Telefonnummer 030 62 64 09 58.

Natürlich stehen wir auch als direkte Ansprechpartner in Krisensituationen zur Verfügung. Wenden Sie sich an uns!

Unsere aktuellen Angebote:

- nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung:

- Eltern-Kind Gruppe
- Hausaufgabenunterstützung
- Beratung von Familien und Einzelpersonen
- Computerhilfe für Senioren
- Gruppenangebote laut Wochenplan
- Unterstützung bei Ämterkontakten und Anträgen
- Ausleihe von Spielgeräten
- Telefonberatung / Krisentelefon
- Nutzung der online Angebote über die Homepage unseres Trägers (www.kindheitev.de)

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum/ Mehrgenerationenhaus/ Eltern-Kind-Gruppe

Unterwegs mit bestem Grip
Unsere Sommerreifen-Empfehlungen

195/65 R15 91V Continental EcoContact 6 = B = B = 71/2 dB	74,50 €
205/55 R16 91W Dunlop Sport BluResponse = B = A = 68/1 dB	77,00 €
225/45 R17 91Y Continental Premium Contact 6 = C = A = 71/2 dB	99,00 €
225/40 R18 92Y XL Bridgestone Turanza T005 = B = A = 72/2 dB	103,50 €
215/60 R16 95V Dunlop Sport BluResponse = C = A = 68/1 dB	126,00 €
235/55 R18 100V Continental EcoContact 6 Seal AirStop = A = A = 71/2 dB	162,50 €
Ganzjahresreifen	
205/55 R16 94V XL Goodyear Vector 4Season Gen 3 = A = B = 72/2 dB	92,00 €

Alle Preise pro Reifen inkl. MwSt.

Radwechsel — Unser Angebot 35,00 €

Rädereinlagerungs Service pro Saison — Unser Angebot 49,00 €

36 MONATE REIFEN GARANTIE
- Ohne zusätzliche Kosten
- Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
- Für alle Kompletträder und Reifen
- Hilft bei Reifenschäden durch Nägel oder andere spitze Gegenstände, durch Beschädigungen an Bordstein-kanten und sogar bei Vandalismus

Instagram: autohaus_piontek
und Facebook: Autohaus Klaus Piontek GmbH

Klaus PIONTEK ... Ihr persönliches Autohaus

Audi Service · Service · Nutzfahrzeuge Service

Autohaus Klaus Piontek GmbH
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

WIE GUT SEHEN IHRE AUGEN?

Gesunde Augen und eine gute Sehkraft bestimmen unsere Lebensqualität. Lassen Sie deshalb immer wieder den optimalen Zustand Ihrer Augen prüfen: Auf ihre Sehstärke, die Kontrastwahrnehmung, die Blendempfindlichkeit sowie auf eine mögliche Trübung der Augenlinse. Sehen Sie auf Nummer sicher - Ihren Augen zuliebe.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.

NEU: Der Augencheck, der alles sicher checkt. In nur 90 Sekunden.

Ihr Fachgeschäft seit 70 Jahren in Rudow

Augenoptik Brandt

Alt-Rudow 26 - 12357 Berlin
Tel. 030 / 663 30 07
optik.brandt@t-online.de

essilor

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-13.00 Uhr

Erfolgreich werben im
Gemeindeanzeiger Schönefeld
Telefon: 030 / 663 37 48

BÖLITZ IMMOBILIEN GMBH

„Wir schauen über den Tellerand hinaus."

Rundum-Sorglos-Paket
Wohnungen | Grundstücke | Häuser

Lieselotte-Berger-Straße 23
12355 Berlin | Telefon: +49 30 66 50 94 88
mail@boelitz-immobilien.de

Ihr Immobilienpartner für
Beratung - Bewertung - Verkauf - Investition
www.boelitz-immobilien.de

lernstudiobarbarossa
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

NACHHILFE.

MSA-Vorbereitung

Gute Noten - gute Zeiten!

- Prüfungsvorbereitung
- alle Fächer, alle Klassen
- 2 kostenlose Probestunden
- www.lernstudio-barbarossa.de

SPRACHKURSE.

- Individuelle Kursinhalte
- Firmenschulungen
- Intensiv- oder Einzelunterricht
- Spezialkurse für die Generation 50+

Rudow
Groß-Ziethener Chaussee 17
☎ 66 86 99 33

Buckow
Buckower Damm 227
☎ 605 40 900

EISEN SOMMER

Eisenwaren · Werkzeuge · Sanitär
Schwimmbadchemie · Schlüsselservice

Neudecker Weg 145 · 12355 Berlin-Rudow · Telefon 663 47 02

Annahmestelle Hermes